



Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte	2
• Stadtrat und Brandschutzdezernent	2
• Amtsleitung der Feuerwehr Kassel	3
• Stadtbrandinspektor	5
• Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes	6
• Personalrat der Feuerwehr Kassel	7
2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel	8
3. Einsatzberichte/Presseberichte	11
4. Die Abteilungen stellen sich vor	24
• 4.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-)	24
• 4.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-)	27
• 4.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-)	30
• 4.3.1 Wachabteilung (-3722-)	30
• 4.3.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung (-3723-)	32
• 4.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-)	34
• 4.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-)	36
• 4.6 Abteilung „Zivil- und Katastrophenschutz“ (-375-)	37
• 4.7 Abteilung „Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege“ (-376-)	41
5. Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung	43
6. „PG Baukoordination“	46
7. Wir sind da – Wir sind fit!	48
8. Digitale Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr Kassel	53
9. Freiwillige Feuerwehr Kassel Nordshausen/- Brasselsberg	57

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



1. Grußworte

Stadtrat und Brandschutzdezernent

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

der vorliegende Jahresbericht 2021 zeigt Ihnen die Zahlen, Daten und Fakten zu den täglichen Einsätzen der Feuerwehr Kassel. Die Statistiken und Berichte geben Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen und zeigen das Engagement und Herzblut, mit dem unsere Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst zum Wohle der Kasseler Bevölkerung leisten.



*Dirk Stochla
(Stadtrat und Brandschutzdezernent)*

Die Corona-Pandemie war wie schon im Vorjahr das prägende Thema im Jahr 2021. Von den vielen Einschränkungen und Entbehrungen, die uns im privaten und öffentlichen Leben getroffen haben, ist auch der Betrieb der Feuerwehr Kassel nicht verschont geblieben. Insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren mussten den Balanceakt zwischen pandemiegerechtem Verhalten und dem Erhalt der Einsatzbereitschaft meistern. Dabei stellte die teilweise vollständige Einstellung des Ausbildungsdienstes in den Einsatzabteilungen sowie in den Kinder- und Jugendfeuerwehren eine besondere Herausforderung dar, die es zu bewältigen galt. Daher möchte ich meinen Dank den Wehrführern, sowie all denjenigen aussprechen, die sich trotz dieser widrigen Umstände verantwortungsvoll der Organisation des Einsatzdienstes und insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehren der Ausbildung der jungen Kameradinnen und Kameraden angenommen und diese bewerkstelligt haben.

Damit der versorgungskritische Bereich der Feuerwehr vor größeren Personalausfällen bewahrt werden kann, gelten seit Beginn der Pandemie sowohl in der Berufsfeuerwehr als auch in den Freiwilligen Feuerwehren strenge Abstands- und Hygieneregeln. Dabei ist der äußerst disziplinierte und verantwortungsbewusste Umgang mit den jeweils geltenden Regelungen hervorzuheben, der dazu geführt hat, dass es in beiden Bereichen zu keinen größeren Personalausfällen kam und die Einsatzfähigkeit stets aufrechterhalten werden konnte.

Besonders gefreut habe ich mich, dass wir eine Sonderimpfaktion im Impfzentrum Kassel durchführen konnten, die es den Einsatzkräften ermöglichte sich priorisiert gegen das Corona-Virus impfen zu lassen und so die Risiken eines Infektionsgeschehens im Einsatz zu minimieren. Doch auch unabhängig vom Corona-Virus begeben sich die Kameradinnen und Kameraden während des täglichen Einsatzgeschehens in Gefahr um uneigennützig und unter Einsatz des eigenen Lebens andere zu retten.

Erfreulicherweise haben im Jahr 2021 die Planungen für unsere Feuer- und Rettungswache 3, den „Stützpunkt-Ost“, weiter an Fahrt aufgenommen. Wir verfolgen gespannt den weiteren Fortschritt und freuen uns auf den Baubeginn. Darüber hinaus werden wir im Jahr 2022 den fertiggestellten Neubau des Feuerwehrhauses Wolfsanger feierlich eröffnen können.

Abschließend möchte ich mich bei unserem Stadtbrandinspektor Jörg Straßer und seinen Stellvertreter Kai Knierim für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Allen Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren wünsche ich für die kommenden Einsätze viel Erfolg und immer eine unbeschadete Rückkehr.

Herzlichst
Dirk Stochla
Stadtrat



Amtsleitung der Feuerwehr Kassel

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2021 war für die Feuerwehr Kassel ein weiteres, besonders herausforderndes Jahr. Es galt, die Gesundheit der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zu schützen und gleichzeitig die Einsatzfähigkeit in vollem Umfang zu erhalten. Dank der getroffenen, wirkungsvollen Schutzmaßnahmen und dem großen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns dies sehr gut gelungen.

Hierfür gebührt allen Beteiligten mein höchster Respekt und mein großer Dank.



Tobias Winter (Amtsleiter)

2021 war ein weiteres, hartes Jahr für uns alle. Die Corona-Pandemie sowie die Flutkatastrophe im Ahrtal haben alles verändert. Vieles, von dem wir dachten es sei wichtig, rückte weit in den Hintergrund oder spielte plötzlich keine Rolle mehr. Dachten wir noch, das Jahr 2020 stellte uns vor vollkommen neue Herausforderungen, so lehrt uns das Jahr 2021, dass Durchhaltevermögen, Besonnenheit, Flexibilität und Zuversicht, um nur einige wenige Schlagwörter zu nennen, noch wichtiger und gefragter waren, als im Vorjahr.

Trotz Pandemie, trotz aller Einschränkungen im privaten und im beruflichen Bereich, mussten und haben wir unsere Arbeit auf höchstem Niveau fortgesetzt. Viele unserer Mitmenschen mussten ihre beruflichen Tätigkeiten einstellen – wir waren und sind auch weiterhin der Garant für Sicherheit, sobald die Bevölkerung der Stadt Kassel unsere Hilfe benötigt.

Um weiter voll einsatzfähig zu bleiben, bleibt der Eigenschutz unserer Mitarbeitenden der wichtigste Bestandteil. Abstandsregelungen, FFP2-Masken, Selbsttests, Kohortentrennung und Kontaktvermeidung sind nur einige der zahlreichen Schutzmaßnahmen, die ergriffen wurden und die uns noch lange im Alltagsgeschehen begleiten werden.

Für die sich ständig veränderten Einschränkungen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung wurden von den Mitarbeitenden und den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden kontinuierlich neue Ideen erarbeitet bzw. angepasst, um den Übungs- und Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten. Es ist grandios, wieviel Energie und Kreativität eingebracht und welche vielfältigen und zielstrebigem Lösungen erarbeitet wurden. Trotz erschwelter Pandemiebedingungen geht es für uns als Feuerwehr längst schnell, vielfältig und zielstrebig weiter. Das neue Feuerwehrhaus in Wolfsanger und der Bau der neuen Feuerwache III sind nur zwei der aktuell laufenden Projekte.

Wir haben es in kürzester Zeit geschafft, ein professionelles Impfzentrum aufzubauen und zu betreiben, was einen Meilenstein zur Bekämpfung des Corona-Virus darstellt. Ich bin sehr froh, dass wir dadurch frühzeitig eine Sonderimpfaktion für alle Einsatzkräfte anbieten konnten, welche maßgeblich dazu beitrug, die Risiken eines Infektionsgeschehens im Einsatz zu minimieren. Um weiter gut durch die Corona-Pandemie zu kommen, ist es wichtig, alle Menschen in unserem Umfeld zum Durchhalten zu motivieren und an den Teamgeist, die Kollegialität und die Kameradschaft zu appellieren. Nur gemeinsam sind wir stark – nur gemeinsam schaffen wir es aus dieser Pandemie heraus.



Ich bin stolz auf den Zusammenhalt und das Durchhaltevermögen aller Einsatzkräfte – sei es im Haupt- als auch im Ehrenamt. Ich bin stolz auf die Feuerwehr Kassel.

Corona wird vorerst weiter unseren Alltag bestreiten, aber am Ende bleibt die Hoffnung. Ich möchte mit einem Zitat aus einem Songtext aus den 80ern schließen, der mir aktuell sehr passend erscheint:

...“Keine Atempause, Geschichte wird gemacht – es geht voran!“ ...

Bleibt gesund.

Tobias Winter
Leiter der Feuerwehr



Stadtbrandinspektor

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das Jahr 2021 war für uns alle ein schwieriges Jahr, verbunden mit sehr vielen Einschränkungen, Entbehrungen, Emotionen, Verzicht und vor allem immer wieder neuen Regeln. Dies spiegelt sich auch in der Freiwilligen Feuerwehr wider.

Immerhin konnten im Gegensatz zum Vorjahr Übungen, Lehrgänge und eine gemeinsame Jahreshauptversammlung durchgeführt werden, allerdings gab es keine Möglichkeit überörtliche Feuerwehrveranstaltungen mit allen Stadtteilwehren zu ermöglichen. Zwischenzeitlich erfolgte nochmals die Einstellung des Ausbildungsbetriebes in den Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehren und Kindergruppen. Dies ist auch Anfang 2022 der Fall.



Jörg Straßer
(Stadtbrandinspektor)

Mit den im letzten Jahr umgesetzten Hygienemaßnahmen ist es gelungen, die Einsatzbereitschaft aller sieben Freiwilligen Feuerwehren bis heute zu gewährleisten. Für diesen disziplinierten Umgang mit allen dazu nötigen Einschränkungen bedanke ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden recht herzlich.

Besonders getroffen hat die Einstellung des Dienstbetriebes die Jugendfeuerwehren und Kindergruppen. Mittlerweile steht fest, dass diese beiden Abteilungen über die Zeit der Pandemie Mitglieder verloren haben, so dass es jetzt darum geht, gemeinsam mit der Stadt die Jugend- und Kinderfeuerwehr in der Öffentlichkeit präsenter darzustellen.

Die durch die Stadt zur Verfügung gestellte Videokonferenz-Plattform wurde rege genutzt und theoretische Ausbildungen darüber immer weiterentwickelt. Auch für Dienstbesprechungen ist es eine Alternative zum Präsenztreffen und nicht mehr wegzudenken.

Für die durchgeführten Lehrgänge entwickelten die Kreisausbilder ein Konzept, um diese mit entsprechenden Einschränkungen durchführen zu können.

Im September konnte eine gemeinsame Jahreshauptversammlung durchgeführt werden, in der vor allen Dingen die ausstehenden Wahlen der Führung der Freiwilligen Feuerwehr nachgeholt wurden. Hier gab es zwei Veränderungen. Für den schon vorab ausgeschiedenen stellv. Stadtkinderfeuerwehrwart Dennis Poppenheger wurde Stephan Eichwalder und für den nicht mehr zur Wahl angetretenen stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart Marvin Glagow wurde Patrick Kiesewetter in ihre Ämter gewählt. Ich bedanke mich bei den ausgeschiedenen Kameraden für ihren Einsatz in ihren jeweiligen Abteilungen und wünsche den neu Gewählten viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Erfreulich war im Jahr 2021 der Baufortschritt beim Neubau des Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Wolfsanger. Aktuell rechnen wir mit einem Bezug innerhalb des 1. Halbjahrs 2022.

Noch haben wir nicht gelernt mit der Pandemie so zu leben, dass wir zu einem möglichst normalen Betrieb in allen Bereichen zurückkehren konnten. Dies bleibt auch im Jahr 2022 mein Wunsch, denn die Feuerwehr lebt vor allen Dingen von der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt ihrer Mitglieder.

Daher ist es auch weiterhin mein Ziel, ein sicheres Treffen dieser Gemeinschaft, so schnell es unter Pandemiebedingungen geht, vollumfänglich zu ermöglichen.

Stadtbrandinspektor Jörg Straßer



Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes

Liebe Leserin, lieber Leser,

die pandemische Lage hat uns 2021 weiterbeschäftigt. 2020 wurden Wege gesucht mit Corona umzugehen und das Leben der Pandemie nicht gänzlich unterzuordnen. Hierbei haben wir im Jahr 2020 auch neue Wege gefunden, welche in 2021 weiter ausgebaut wurden. Digitalisierung ist hier das „Zauberwort.“ Aber nicht alles kann und will digitalisiert werden. So ist gerade in einer Organisation, wie der Feuerwehr oder jeder anderen Hilfsorganisation, wo es unangefochten auf Teamwork ankommt, das „analoge“ Miteinander unabdingbar und von Nöten. Denn letztendlich lässt sich noch kein Feuer oder eine eingeklemmte Person in einem PKW per Webcam löschen bzw. mittels Hydraulischen Rettungsgerät befreien.



*Sören Machemehl
(Vorsitzender des
Stadtfeuerwehrverbandes e.V.)*

Nichtsdestotrotz ist die Digitalisierung u. a. in der Aus- und Fortbildung nicht mehr wegzudenken. So können z. B. in der Ausbildung gewisse Themen sehr gut online vermittelt werden. Das Land Hessen fördert auf Initiative des Landesfeuerwehrverbandes Hessen für jeden Landkreis und kreisfreie Stadt ein EDV-Ausstattungspaket zur Einrichtung von Multimedia-Studios. Die HLFS hat zudem eine interaktive Lernwelt zur Unterstützung in der Kreis- und Standortausbildung geschaffen. Hoffen wir, dass die noch offenen rechtlichen Fragen zur Nutzung der interaktiven Lernwelt bald geklärt sind und wir im Ausbildungsjahr 2022 darauf zurückgreifen können. Denn gerade aktuell befinden wir uns seit Ende Dezember 2021 wieder in der Phase, dass der Ausbildungs- und Übungsdienst für alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr eingestellt ist.

Ebenfalls haben digitale Sitzungen Vorteile, wenn auch der persönliche Kontakt nicht so gegeben ist, wie in Präsenz. Keine langen An- und Abreisen, strukturiertes Abarbeiten der Themen, um nur zwei der Vorteile zu nennen. Der neue Aufnahmeantrag ist so in rein digitalen Sitzungen des Arbeitskreises entstanden.

Ein wichtiger Punkt in der Bekämpfung der Corona-Pandemie ist die Impfung. Durch eine gute Organisation ist es gelungen in kürzester Zeit nach Freigabe der Priorisierungsgruppe 3 eine große Anzahl unserer Einsatzkräfte mit Erst- und Zweitimpfung zu versorgen, und im Dezember 2021 mit der sog. Boosterimpfung. Hierfür gebührt unser Dank stellv. Amtsleiter Thomas Schmidt und allen Kameradinnen und Kameraden, die sich haben impfen lassen.

Ich bedanke mich bei allen, die trotz der weiterhin schwierigen Lage und Situation sich für unseren gemeinsamen Gedanken „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ einsetzen und uns dabei unterstützen. Für die Zukunft wünsche ich allen persönliches Wohlergehen und ganz wichtig, Bleiben Sie weiterhin alle gesund!

Ihr

Sören Machemehl
Vorsitzender Stadtfeuerwehrverband Kassel e. V.



Personalrat der Feuerwehr Kassel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hinter der Feuerwehr Kassel liegt mal wieder ein Jahr der großen Anstrengungen und Veränderungen. Corona hält uns fest im Griff und sorgt dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen erneut über sich hinauswachsen müssen. Auch Distanz und Separierung tragen ihren Teil dazu bei. Beides gilt es „nach“ Corona abzubauen und das Gemeinschaftsgefühl wieder zu stärken. Dabei ist die Hilfe eines jeden erforderlich.

Im Mai 2021 hat sich das Personalratsgremium neuformiert und auch ein Stück weit in der Aufgabe finden müssen. Glücklicherweise wissen wir seit der Wahl auch zwei Vertreter der Beschäftigten des Rettungsdienstes in unseren Reihen!

Über das gesamte letzte Jahr gesehen, konnten insgesamt 49 Kolleginnen und Kollegen befördert werden. Jedoch zeichnet sich auch bei uns ein anhaltender Trend ab. Die Personalgewinnung stellt uns vor immer größer werdenden Problemen. Die Anzahl der Bewerber sinkt stetig und auch die Einstellung ausgebildeter Feuerwehrbeamter verläuft schleppend. Hinzu kommt, dass uns, wie die Jahre zuvor auch, weiterhin viele Kollegen verlassen. Wechsel zu anderen Arbeitgebern, berufliche Weiterentwicklung und Krankheit sind die Ursachen.

In einem neuen Anlauf wird der Raumbedarf auf der Wache 1 und die Platznot auf der Wache 2 diskutiert und in Angriff genommen. Natürlich ist der Personalrat, in der Hoffnung auf eine baldige Lösung, bei dieser Arbeitsgruppe vertreten.

Auch wenn sicherlich jeden nach den vergangenen Jahren etwas mehr Ruhe und Zeit gut zu Gesicht stehen würden, bleibt dies vermutlich vorerst, mit Blick auf die laufenden und kommenden Projekte, nur ein frommer Wunsch.

Schon im vergangenen Jahr wurde an dieser Stelle Bezug auf die PG zur Harmonisierung der Dienstpläne und auf den Neubau der Feuerwache 3 (Stützpunkt Ost) genommen. Zwei Projekte, die auf Grund ihrer Tragweite und Brisanz von allen Beteiligten ein hohes Maß an Zeit, Engagement und Willensstärke einfordern.

Nur so lassen sich dabei die Ziele erreichen, die zukünftig eine bessere Struktur und ein besseres Arbeiten bei der Feuerwehr Kassel versprechen.

Wir wissen, dass es mitunter schwerfallen kann, die nötige Motivation mit Blick auf die vergangenen, extrem arbeitsreichen Jahre und die sicherlich nicht weniger intensive Zukunft aufzubringen. Daher ist es uns an dieser Stelle wichtig, euch allen für das, was bisher geleistet wurde und für das was noch kommt, recht herzlich zu danken!

Kommt alle gut und vor allem gesund durch das Jahr!

Viele Grüße vom Personalrat der Feuerwehr Kassel



2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel

Die Feuerwehr Kassel hat auch im zurückliegenden Jahr viele Aufgaben meistern müssen. Der folgende Zahlenspiegel verschafft einen objektiven Überblick über die geleisteten Tätigkeiten im Jahr 2021. Dieser basiert auf der Florix-Jahresstatistik.

Mit Sicherheit kompetent – täglich für die Menschen unserer Stadt - 365 Tage im Jahr.

Berufsfeuerwehr Kassel	
Berufsfeuerwehr	
Davon männlich	317
Davon weiblich	29
Gesamtzahl	346
Brandeinsätze	
Gelöschtes Feuer	/
Kleinbrand A	171
Kleinbrand B	87
Mittelbrand	17
Großbrand	7
Gesamtzahl	282
Hilfeleistung	
Amtshilfe	25
Verkehrsunfälle	447
Beseitigung von Verkehrshindernissen	/
Einsatz auf Eis	2
Einsatz auf Gewässern	3
Einsatz Löschzug RTW	3
Gefahrguteinsatz	5
Hochwassereinsatz	2
Ölspur/Auslaufen von Betriebsstoffen	48
Sturmeinsatz	26
Tauchereinsatz	1
Tiere/Insekten	30
Tür öffnen	58
Unfall mit Luftfahrzeug	0
Unterstützung Rettungsdienst	/
Unwettereinsatz	28
Voraus-Helfer	0
Sonstiger Einsatz Menschenrettung	/
Sonstige Hilfeleistung	276



Berufsfeuerwehr Kassel

Sonstiger Wassereinsatz	2
Gesamtzahl	956

Fehlalarm

Brandmeldeanlage	612
Blinder Alarm	527
Böswilliger Alarm	85
Fehlfahrt/in Bereitstellung	22
Gesamtzahl	716

Freiwillige Feuerwehr Kassel

Mitgliederzahlen

Einsatzabteilung

Davon männlich	200
Davon weiblich	46
Gesamtzahl	246

Jugendfeuerwehr

Davon männlich	76
Davon weiblich	29
Gesamtzahl	105

Kinderfeuerwehr

Davon männlich	28
Davon weiblich	15
Gesamtzahl	43

Ehren- und Altersabteilung	212
----------------------------	-----

Fördernde Mitglieder	333
----------------------	-----

Anzahl Einsatzstellen /Alarmierungen

Brandeinsätze	328
Technische Hilfeleistungen	77
Wachbesetzungen	127

Ehrenamtlich geleistete Stunden 2021

Einsatzabteilung

Ausbildung	8.913
Technische Dienste	4.220
Alarmierungen	5.855
Brandsicherheitsdienste	1.158
Lehrgänge und Kreisbilderstunden	4.831
Dienstbesprechungen	1.863
Allgemeine Verwaltungstätigkeiten	3.765



Freiwillige Feuerwehr Kassel

Gesamtstunden	30.605
---------------	--------

Jugendfeuerwehr

Betreuerstunden	2.423
-----------------	-------

Dienststunden der Jugendlichen	2.287
--------------------------------	-------

Gesamtstunden	4.710
---------------	-------

Kinderfeuerwehr

Betreuerstunden	812
-----------------	-----

Dienststunden der Jugendlichen	507
--------------------------------	-----

Gesamtstunden	1.319
---------------	-------



3. Einsatzberichte/Presseberichte

1. Januar 2021: Silvesterbilanz der Feuerwehr Kassel

01.01.2021: Der Jahreswechsel ist für die Feuerwehr ruhiger als üblich verlaufen. Ein Schwerpunkt war ein Gebäudebrand um kurz nach Mitternacht. Im Rettungsdienst gab es auch in diesem Jahr ein erhöhtes Einsatzaufkommen.



Der Tag sowie der frühe Abend verliefen durchweg ruhig. Erst um kurz nach Mitternacht musste die Feuerwehr zum einzigen größeren Brandeinsatz ausrücken.

Gegen 0.15 Uhr wurde der Feuerwehr ein Brand in einem Mehrfamilienhaus in der Josef-Fischer-Straße im Stadtteil Nord-Holland gemeldet. Die Anrufer teilten mit, dass es dort auf einem Balkon im 3. Obergeschoss eines achtgeschossigen Hauses brennt.

Bei Ankunft der Feuerwehr hatte das Feuer auf dem Balkon bereits auf die Wohnung übergegriffen. Die Wohnung brannte in voller Ausdehnung. Personen befanden sich bei Ausbruch des Brandes glücklicherweise nicht in der Wohneinheit. Der Treppenraum des Gebäudes war bereits stark verrauchert. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch mehrere Hausbewohner im Gebäude. Vorsorglich wurde der Treppenraum des Hauses und die über der Brandwohnung liegenden Wohnungen durch die Feuerwehr kontrolliert und weitere Bewohner ins Freie gebracht. Parallel zu den Rettungsmaßnahmen drang die Feuerwehr unter Atemschutz in die Brandwohnung ein und hatte das Feuer nach wenigen Minuten unter Kontrolle. Durch gezielte Löschmaßnahmen, auch von außen über die Drehleiter, konnte zudem eine Brandausbreitung über den Balkon auf die darüber liegende Wohnung verhindert werden. Für eine schnelle Entrauchung des Gebäudes wurde ein Druckbelüfter eingesetzt.



Zwei Bewohner des Hauses wurden vom Rettungsdienst behandelt und eine davon mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert. Eine weitere Bewohnerin wurde mit Kreislaufproblemen vom Rettungsdienst vor Ort betreut. Die durch den Brand betroffene Wohnung ist nicht mehr bewohnbar. Auch angrenzende Bereiche wurden durch den Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen.

Der entstandene Sachschaden liegt geschätzt in einem unteren sechsstelligen Euro-Bereich. Zur Klärung der Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache 1, die Freiwillige Feuerwehr Kassel-Wolfsanger, zwei Rettungswagen und die Polizei.

Parallel zu dem Feuerwehreinsatz mussten zwischen 0 Uhr und 3 Uhr auch viele medizinische Notfälle vom Rettungsdienst bearbeitet werden. Neben Unfällen durch offensichtlich nicht fachgerechten Umgang mit Feuerwerkskörpern standen viele Einsätze im Zusammenhang mit einem erhöhten Alkoholkonsum.

Zusätzlich zum Einsatzgeschehen in der Stadt Kassel musste in der Leitstelle über den Jahreswechsel auch ein größerer Feuerwehreinsatz im Landkreis Kassel bearbeitet werden.



9. Februar 2021

11 Uhr

Simmershäuser Straße

Um kurz nach 11 Uhr erreichten mehrere Notrufe die Leitstelle der Feuerwehr Kassel und meldeten eine starke Rauchentwicklung aus einer Kleingartenanlage im Bereich der Simmershäuser Straße.

Daraufhin entsandte die Leitstelle den Löschzug der Feuerwache 1 sowie die Freiwillige Feuerwehr Kassel-Wolfsanger zur Einsatzstelle. Vor Ort stellte sich heraus, dass die Einsatzstelle im Gelände des Kleingartenvereins Volkswohl liegt.

Eine Gartenlaube mit ungefähr 40qm Grundfläche stand beim Eintreffen der Feuerwehr, mitten im Kleingartengelände, in Vollbrand. Die Zuwegung zur Parzelle war aufgrund der Witterung und den sehr schmalen Wegen nicht durchgängig befahrbar, weshalb die Feuerwehrfahrzeuge rund 150m von der Gartenlaube entfernt stehen bleiben mussten.

Von dort aus mussten die Schlauchleitungen durch den tiefen Schnee bis zur brennenden Gartenlaube verlegt werden. Das Feuer wurde dann mit zwei Trupps unter Atemschutz abgelöscht. Der Einsatz der Feuerwehr war nach rund 1,5 Stunden beendet. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

20 Einsatzkräfte, ein Löschzug der Berufsfeuerwehr Feuerwache 1 und die Freiwillige Feuerwehr Kassel-Wolfsanger wurden zur Bekämpfung des Brandes benötigt.





27. März 2021

3.26 Uhr

Holländische Straße

Die Feuerwehr Kassel wurde um 3.26 Uhr zu einem Brandeinsatz in der Holländischen Straße alarmiert.

Die Feuerwehr Kassel wurde in den frühen Morgenstunden des 27. März zu einem Wohnungsbrand in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Holländischen Straße gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte eine Wohnung im 1. Obergeschoss in voller Ausdehnung. Mehreren Personen im Gebäude war der Fluchtweg durch Brandrauch versperrt. Aufgrund der eingeschlossenen Personen wurden umfangreiche Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zur Einsatzstelle nachgefordert. Die Feuerwehr rettete 8 Personen aus ihren Wohnungen, dabei kamen zwei Drehleitern sowie tragbare Leitern zum Einsatz. Der Brand konnte durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr rasch gelöscht werden. Der Bewohner der brandbetroffenen Wohnung kam bei dem Brand leider ums Leben. Insgesamt waren 50 Einsatzkräfte eingesetzt, darunter auch die Besatzungen von 5 Rettungswagen sowie die Einsatzleitung Rettungsdienst. Die Berufsfeuerwehr wurde unterstützt von Kräften der Freiwilligen Feuerwehren aus den Stadtteilen Wolfsanger und Waldau. Um 5.35 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.





29. April 2021

15 Uhr

Gottschalkstraße

Die Feuerwehr Kassel wurde gegen 15 Uhr zu einem ausgelösten Rauchwarnmelder in einer Wohnung in der Gottschalkstraße alarmiert.

Aufgrund mehrerer eingehender Notrufe wurde bereits auf der Anfahrt des Löschzuges der Feuerwache 1 das Alarmstichwort auf „Brand in Gebäuden mit Menschenleben in Gefahr“ erhöht.

Nach Eintreffen an der Einsatzstelle konnten eine starke Rauchentwicklung sowie Flammen aus einem geborstenen Fenster einer Wohnung im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses festgestellt werden. Alle Bewohner der angrenzenden Wohnungen konnten das Gebäude bereits unverletzt verlassen. Zu diesem Zeitpunkt war allerdings noch unklar, ob sich noch Personen in der Wohnung befanden. Daraufhin wurde umgehend ein Trupp unter Atemschutz mit C-Strahlrohr in die betroffene Wohnung zur Menschenrettung und Brandbekämpfung geschickt.

Das Feuer in dem betroffenen Zimmer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden und es stellte sich heraus, dass sich keine Personen mehr in der Wohnung befanden. Im Zimmer brannten mehrere Einrichtungsgegenstände. Durch das frühzeitige Eingreifen konnte das Feuer auf das Zimmer begrenzt werden. Die Wohnung ist dennoch aktuell nicht mehr bewohnbar. Die Feuerwehr Kassel setzte im Verlauf des Einsatzes insgesamt zwei Trupps unter Atemschutz, unter anderem zum Ablöschen von Glutnestern ein.

Der entstandene Sachschaden wird auf zirka 50.000 Euro geschätzt.

Die Leitstelle der Feuerwehr Kassel erreichte gegen 18.33 Uhr über den Notruf 112 eine Meldung über eine absturzgefährdete Person im Stadtteil Nord-Holland.





29. Mai 2021

16.30 Uhr

Oberzwehren

Am Samstag gegen 16.30 Uhr wurde der Feuerwehr Kassel ein Brand in einem Mehrfamilienhaus im Lüdersweg im Stadtteil Oberzwehren gemeldet. Die Anrufer teilten mit, dass es dort im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses nach Brandrauch riecht.

Beim Eintreffen der Feuerwehr waren zwei Treppenräume des dreigeschossigen Gebäudes leicht verqualmt und Rauch drang aus einem Kellerfenster. Zu dieser Zeit befanden sich noch mehrere Hausbewohner im Gebäude. Vorsorglich wurde das Gebäude geräumt. Zur Unterstützung der Feuerwehr übernahm die Polizei und die Besatzung eines Rettungswagens der Johanniter die Räumung und sorgten dafür, dass sämtliche im Gebäude befindlichen Bewohner schnell und unverletzt im Freien in Sicherheit gebracht werden konnten.

Parallel zu den Rettungsmaßnahmen drang die Feuerwehr unter Atemschutz in den Kellerraum ein und konnte den Brand schnell löschen. Deswegen entstand nur geringer Schaden. Der eigentliche Brandschaden beschränkt sich auf verbrannte Blumenkästen und Altpapier. Zur Brandursache können noch keine Angaben gemacht werden. Alle Hausbewohner konnten nach dem Einsatz wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.





11. Juni 2021

14.25 Uhr

Holländische Straße

Die Feuerwehr Kassel wurde um 14.25 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit Beteiligung eines Schienenfahrzeuges auf der Holländischen Straße alarmiert.

Am Einsatzort war es zu einer Kollision zwischen einem PKW und einer Regiotram gekommen. Die Fahrgäste und der Fahrer der Regiotram blieben hierbei unverletzt. Der Fahrer des PKW jedoch wurde schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Befreiung erfolgte mittels hydraulischer Rettungsgeräte durch die Feuerwehr. Nach erfolgter Rettung aus dem Fahrzeug konnte der Fahrer an den Rettungsdienst zur weiteren Behandlung und den Transport in ein Kasseler Krankenhaus übergeben werden. Die Holländische Straße war während der Rettungsmaßnahmen stadtauswärts voll gesperrt.





28. Juli 2021

00.30 Uhr

Falderbaumstraße

Gegen 00.30 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Kassel über den Notruf 112 ein brennender LKW in der Falderbaumstraße im Industriegebiet Waldau gemeldet.

Zwei brennende Sattelzüge im Industriegebiet Waldau beschäftigten die Feuerwehr Kassel seit 00.30 Uhr.

Ein Sattelzug brannte dabei komplett aus, an einem weiteren konnte ein größerer Schaden durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr verhindert werden.

Gegen 00.30 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Kassel über den Notruf 112 ein brennender LKW in der Falderbaumstraße im Industriegebiet Waldau gemeldet. Daraufhin wurde umgehend der Löschzug der Berufsfeuerwehr der Feuerwache 1 sowie die Freiwillige Feuerwehr Kassel-Waldau alarmiert. Vor Ort brannte ein Sattelzug in voller Ausdehnung. Ein weiterer Sattelzug, rund 100 Meter entfernt abgestellt, brannte bereits im Bereich der hinteren Achse der Zugmaschine und das Feuer drohte unmittelbar auf das Fahrerhaus sowie auf den kompletten Auflieger überzugreifen. Mit einem gezielten und schnellen Löschangriff eines Trupps unter Atemschutz mit Strahlrohr konnte ein weiteres Übergreifen des Brandes verhindert und somit ein größerer Schaden abgewehrt werden.

Bei dem im Vollbrand stehenden Sattelzug war ein massiver Löschangriff mehrerer Strahlrohre unter Zuhilfenahme von Löschschaum notwendig, um das Feuer zu löschen, da sich Teile der Ladung und austretender Dieselmotorkraftstoff immer wieder entzündeten.

Der Einsatz der Feuerwehr war nach rund drei Stunden beendet. Kasselwasser sowie die Untere Wasserbehörde waren ebenfalls im Einsatz, da bei dem Brand größere Mengen Dieselmotorkraftstoff und Betriebsmittel ausgetreten sind. Die Kraftstoffe sowie der Löschschaum wurden im weiteren Verlauf durch Kasselwasser aufgenommen.

Die Falderbaumstraße blieb bis zur Beendigung der Reinigungsarbeiten im Bereich der Einsatzstelle voll gesperrt. Zur Brandursache ermittelt die zuständige Kriminalpolizei.





5. August 2021

03.45 Uhr

Rothenditmold

Im Kasseler Stadtteil Rothenditmold konnte die Feuerwehr durch ihr schnelles und gezieltes Eingreifen einen Totalschaden des Gebäudes verhindern. Bewohner kamen bei dem Brand glücklicherweise nicht zu Schaden.

Gegen 03.45 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Kassel über den Notruf 112 die Meldung über einen Dachstuhlbrand eines Mehrfamilienhauses. Umgehend wurde durch die Leitstelle der Löschzug der Berufsfeuerwehr der Feuerwache 1, die Freiwilligen Feuerwehren Harleshausen und Waldau der Stadt Kassel, sowie Einheiten des Rettungsdienstes alarmiert.

Vor Ort brannte der vordere Teil des Dachstuhles bereits in voller Ausdehnung und drohte unmittelbar auf die andere Hälfte des Hauses überzugreifen. Die Feuerwehr brachte zunächst alle Bewohner sicher aus ihren Wohnungen. Parallel dazu wurde durch einen Trupp unter Atemschutz und einem Strahlrohr ein Übergreifen des Brandes auf die andere Hälfte des Dachstuhles verhindert.

In Folge wurden weitere Trupps mit Atemschutzgeräten und Strahlrohren eingesetzt, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen, was sehr schnell gelang. Außerdem wurde zeitweise über die Drehleiter der Brand bekämpft.

Durch das schnelle und gezielte Eingreifen der Feuerwehr konnte ein noch größerer Schaden am Gebäude verhindert werden. Die Bewohner des Gebäudes blieben unverletzt. Die Wohnungen des Gebäudes sind teilweise vorerst nicht bewohnbar. Bei dem Einsatz verletzte sich ein Feuerwehrmann leicht, er wurde ambulant an der Einsatzstelle behandelt und konnte in Folge den Einsatz fortführen.





17. September 2021

18 Uhr

Frankfurter Straße/Landaustraße

Die Feuerwehr Kassel rückte um 18 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einer Straßenbahn in der Frankfurter Straße Ecke Landaustraße aus.

Bei dem Unfall wurde der Fahrer des Pkws schwer verletzt und wurde von der Feuerwehr aus seinem Pkw befreit.

Am Einsatzort war es zu einer Kollision zwischen einem Pkw und einer Straßenbahn gekommen. Die Fahrgäste der Straßenbahn blieben hierbei unverletzt. Der Fahrer der Straßenbahn wurde leicht verletzt und vor Ort durch den Rettungsdienst ambulant versorgt.

Der Fahrer des Pkws befand sich bei Ankunft der Feuerwehr noch in seinem Fahrzeug. Auf Grund der Schwere seiner Verletzungen musste er schonend aus dem Fahrzeug gerettet werden. Hierfür wurde durch die Feuerwehr das Fahrzeug auf der Fahrerseite mit hydraulischem Rettungsgerät geöffnet und die Türen entfernt. Während der Rettungsarbeiten sicherte die Feuerwehr die Einsatzstelle ab und unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung des Fahrers. Der Rettungsdienst transportierte anschließend den Fahrer des Pkws in ein Kasseler Krankenhaus zur weiteren Behandlung.

Zur Unfallursache können noch keine Angaben gemacht werden. Die Frankfurter Straße war während der Rettungsmaßnahmen stadteinwärts voll gesperrt.





10. Oktober 2021

Nordshausen

Am Sonntagmittag wurde der Löschzug der Feuer- und Rettungswache 2 mit der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Nordshausen zu einem Brand im Gebäude mit Menschenleben in Gefahr in die Gänseweide im Kasseler Stadtteil Nordshausen gerufen.

Parallel wurden von der Leitstelle Kassel zwei Rettungswagen und ein Notarzteeinsatzfahrzeug mit alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte eine Rauchentwicklung im Bereich des Dachfirstes festgestellt werden. Alle Bewohner des Hauses hatten dies bereits verlassen.

Das Feuer wurde im Spitzboden des Hauses vermutet. Durch das Öffnen der Dachhaut über eine Drehleiter im vorderen Bereich und ein angebautes Flachdach im hinteren Bereich wurde das Übergreifen des Feuers auf das Innere des Gebäudes verhindert.

Im Zuge der Löscharbeiten wurde ein Bewohner des Hauses mit Brandverletzungen an der Hand behandelt und in ein Kasseler Krankenhaus gebracht. Diese hat er sich offensichtlich bei Löscharbeiten zugezogen.

Um sicher zu gehen, dass sich keine Glutnester mehr unter der Dachhaut befanden, wurde diese großflächig aufgenommen und kontrolliert. Die Feuerwehr trug einen Löschangriff mit zwei Trupps unter umluftunabhängigen Atemschutz und jeweils einem C-Strahlrohr vor. Der Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden, die Nachlöscharbeiten nahmen jedoch noch einige Zeit in Anspruch.

Aus Sicherheitsgründen wurde eine Brandnachschauführung durchgeführt. An dem Gebäude entstand erheblicher Sachschaden.

Die Kräfte der Berufsfeuerwehr wurden von einer Gruppe und einer Staffel der Freiwilligen Feuerwehr Kassel Nordshausen unterstützt.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.





20. November 2021

19.35 Uhr

Schlosspark/Herkules

Die Feuerwehr Kassel wurde gegen 19.35 Uhr zu einem vermutlichen Schornsteinbrand in einem Einfamilienhaus im Schlosspark nahe des Herkules alarmiert.

Der Bewohner des Hauses wurde durch Passanten darauf aufmerksam gemacht, dass Funken aus dem Schornstein des Hauses sprühen würden. Der Schornstein brannte im oberen Drittel auf einer Länge von zirka drei Metern.

Mit einer Wärmebildkamera wurde der gesamte Schornstein kontrolliert. Im Bereich des Dachbodens konnten erhöhte Temperaturen festgestellt werden.

Die Feuerwehr kehrte den Schornstein und entfernte die glühenden Rückstände. Somit konnte eine Brandausbreitung verhindert werden. Die Einsatzstelle wurde dem zuständigen Schornsteinfegermeister übergeben.

23 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Kassel waren eineinhalb Stunden im Einsatz.





28. Dezember 2021

Bergpark Wilhelmshöhe

Am heutigen Dienstag wurde die Feuerwehr Kassel zu einer verunfallten Wanderin in den Bergpark Wilhelmshöhe alarmiert.

Der zuerst an die Einsatzstelle alarmierte Rettungswagen musste aufgrund unwegsamen Geländes als Unterstützung den Löschzug der Berufsfeuerwehr nachalarmieren.

Da mit den Fahrzeugen der Feuerwehr die Einsatzstelle nicht erreicht werden konnte, musste das Material zuerst zu Fuß zur Einsatzstelle verbracht werden.

Vor Ort wurde die gestürzte und verletzte Wanderin vom Rettungsdienst gelagert und mithilfe einer Schleifkorbtrage und Seilen durch die Feuerwehr mit Unterstützung der Bergwacht aus dem Gelände gerettet.





4. Die Abteilungen stellen sich vor

4.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-)

Auch das Jahr 2021 stand in der Abteilung -370- wieder unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Zu Jahresbeginn wurde das Sichten von Verträgen und Bearbeiten von Rechnungen im Zusammenhang mit dem am 19. Januar 2021 offiziell eröffneten städtischen Impfzentrum in der Großsporthalle Auepark (das am 30. September 2021 geschlossen wurde) bzw. dessen kleineren Nachfolgeeinrichtungen im Stadtgebiet eine neue laufende Aufgabe. Dies stellt bis heute eine wichtige haushaltstechnische Hilfestellung für das Amt Kämmerei und Steuern (-20-) dar, welches auf dieser Grundlage entsprechende Kostenerstattungsanträge gegenüber dem Land Hessen geltend machen konnte und kann.

Auch aufgrund der bereits seit dem 2. November 2020 im Zuge der sog. „zweiten Corona-Welle“ geltenden Kontaktbeschränkungen wurde vor allem im Januar und Februar 2021 ein wesentlicher Teil der bei -370- anfallenden Aufgaben in Telearbeit erbracht. Die im „Premierenjahr“ 2020 gesammelten Erfahrungen mit der Telearbeit trugen maßgeblich dazu bei, dass auch im Jahr 2021 bei -370- keine Einschränkungen bei der ordnungsgemäßen Aufgabenwahrnehmung auftraten, selbst dann nicht, wenn im begründeten Einzelfall mehrere Telearbeitstage hintereinander in Anspruch genommen wurden. Aus Sicht von -370- bleibt deshalb sowie vor dem Hintergrund der zunehmenden „Raumknappheit“ auf den Feuer- und Rettungswachen zu hoffen, dass der seit Mitte März 2020 vergleichsweise unbürokratische (weil überaus flexible und „lediglich“ mit der direkten Führungskraft abzustimmende) Einsatz in Telearbeit auch aus Arbeitgeber- bzw. Dienstherrnsicht über das Ende der Pandemie hinaus erhalten bleiben kann.

Passend dazu noch ein konkretes Praxisbeispiel: Die im Februar 2020 angestoßene Optimierung des Geschäftsprozesses „Erstellen von Gebührenbescheiden für Feuerwehreinsätze“ ist im Jahr 2021 spürbar vorangeschritten und hat erste sichtbare Früchte getragen. So erhielt – auch um die Zeit bis zu einer finalen Entscheidung über eine ggf. neue Softwarelösung bestmöglich zu überbrücken – die Einsatzberichtssoftware „Arigon“ Anfang August 2021 ein Update, in dessen Zuge ein wesentlicher Teil der identifizierten Verbesserungsnotwendigkeiten aus Sicht der Nutzer beim Verfassen von Einsatzberichten mitberücksichtigt wurde. In diesem Zusammenhang wurde „Arigon“ auf jedem PC automatisch neu installiert und kann seither von jedem PC-Arbeitsplatz aus genutzt werden. Außerdem erfolgt die Berichtsbearbeitung seither ausschließlich digital, was bei -370- zum einen die Papierpost spürbar reduziert und gleichzeitig die Abrufbarkeit von Einsatzberichten in Telearbeit erhöht hat.

Die für die Abrechnung von Feuerwehreinsätzen zuständige Sachbearbeiterin Selcan Arslan hat im Zuge des oben erwähnten Updates die Rolle als Administratorin für „Arigon“ übernommen. Für diese Funktion und weitere notwendige Verbesserungen in „Arigon“ hilfreichen Input erhält sie im Rahmen der von ihr seit Herbst 2020 regelmäßig abgehaltenen Abrechnungsschulungen, die – wie im Jahresbericht 2020 angekündigt – zwischenzeitlich auch auf die Wachabteilungen (-372-) ausgeweitet wurden. Dieser Info-Austausch auf Augenhöhe ist aus Sicht von -370- ungemein wertvoll, um die Qualität der täglichen Arbeit und das gegenseitige Verständnis der Verwaltungs- und Einsatzkräfte bei -37- kontinuierlich zu erhöhen.

Ganz im Sinne dieser Zielsetzung hat – wie ebenfalls im Jahresbericht 2020 angekündigt – der für die Abrechnung von Rettungsdienstseinsätzen zuständige Sachbearbeiter Carsten Steinkopf im September 2021 vergleichbare Schulungsveranstaltungen gestartet, die nicht nur das Personal des Rettungsdienstes (-374-), sondern auch der Wachabteilungen (-372-) umfassen. Diese Schulungen sollen ab 2022 ebenfalls regelmäßig erfolgen.



Wie schon 2019 und 2020 war auch das Jahr 2021 bei -370- durch personelle Wechsel sowie eine organisatorische Veränderung geprägt:

- Die effektiv ab Mitte Oktober 2020 vakante Stelle der Grundsatzsachbearbeitung für Personalangelegenheiten wurde im September 2021 mit der Kollegin Franziska Schneider wiederbesetzt, nachdem diese bereits ab Juni 2021 im Rahmen ihres letzten Ausbildungsabschnitts im gehobenen Dienst auf der Stelle eingesetzt worden war.
- Die über ein Jahrzehnt bei -370- eingesetzte Sachbearbeiterin für Haushalts- und Finanzangelegenheiten und stellvertretende Abteilungsleiterin, Heike Brückner, ist Ende November 2021 in den Vorruhestand eingetreten. Trotz der Pandemie-bedingten Einschränkungen erhielt sie einen schönen, emotionalen und somit würdigen Abschied bei -37-. Wir wünschen ihr für diesen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute! Mit dem Kollegen Stefan Grasse konnte Heike Brückner ihren Nachfolger bereits seit Ende September 2019 einarbeiten. -370- bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich beim Personal- und Organisationsamt (-11-) für die keinesfalls selbstverständliche Möglichkeit dieses langfristigen und somit erfolgreichen Personalübergangs.
- Die Stelle der Amtsleitersekretärin wurde im August 2021 mit der Kollegin Gabriele Herch neu besetzt und in diesem Zuge organisatorisch dem Amtsleiter -37- zugeordnet. Die Vorzimmerstelle gehört somit nicht mehr zu -370-, die Abteilung stellt aber weiterhin die Abwesenheitsvertretung sicher.

Die Dienstverteilung für die Abteilung -370- wurde in diesem Zuge nach einem Dreivierteljahr Gültigkeit, im April 2021, an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Da mit Blick auf die oben erwähnte organisatorische Neuordnung der Vorzimmerstelle kein Einsatz mehr von Auszubildenden für das Berufsbild Kauffrau bzw. Kaufmann für Büromanagement bei -370- erfolgt, und um das Ausscheiden von Heike Brückner zumindest teilweise zu kompensieren sowie weiterhin zwei Ausbildungsplätze für junge Verwaltungskräfte in der Abteilung Zentrale Dienste anbieten zu können, hat man im Herbst 2021 neue Wege beschritten: Neben des bereits mit Jahresbeginn 2020 neu etablierten Ausbildungsplatzes für Verwaltungsfachangestellte bzw. Anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes im Bereich der Einsatzabrechnung ist nun auch ein Ausbildungsplatz für Anwärter des gehobenen nichttechnischen Dienstes vorhanden. Dieser wird mittlerweile schwerpunktmäßig mit der Unterstützung von haushalts- bzw. finanzrelevanten Themen betraut und soll sich in Abstimmung mit dem Ausbildungsbüro der Stadtverwaltung Kassel möglichst dauerhaft etablieren.

Apropos Haushalts- und Finanzrelevanz: Ein hierfür wichtiger Meilenstein wurde am 13. November 2021 erreicht, da an diesem Tag (mehr als zehn Monate später als ursprünglich geplant) die Neufassung der Feuerwehrgebührensatzung in Kraft getreten ist, welche u.a. auch die Inhalte der bis dato separaten Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Gefahrenverhütungsschau in der Stadt Kassel beinhaltet. Nach etwas mehr als einem Jahr intensiver Vorbereitungszeit und einer aus rechtlichen Gründen mehrmonatigen Wartezeit auf das Inkrafttreten ist die Abrechnung von Feuerwehreinsätzen nun sowohl hinsichtlich der Gebührentatbestände als auch der Gebührensätze am „Puls der Zeit“, um die entstehenden Aufwände finanziell besser abdecken zu können, als es in den letzten Jahren der Fall war (die Gebühren waren zuvor im Jahr 2014 letztmalig angepasst worden).

Die Neufassung der Rettungsdienstgebührensatzung (Leitstelle), die ursprünglich ebenfalls im Jahr 2021 angepasst werden sollte, wird dagegen voraussichtlich erst im Laufe des 1. Quartals 2022 in Kraft treten. Hintergrund ist, dass auf Basis einer landesrechtlichen Änderung nun eine einheitliche Gebühr für Krankentransporte und für die Notfallversorgung vorgesehen ist. Bislang waren diese unterschiedlich hoch und auch der entsprechende Satzungsentwurf sah diese Trennung bis zum Herbst 2021 vor.



Unabhängig davon schreitet die im letzten Jahresbericht angestrebte formulierte stärkere Einbindung von -370- in die Vergabeverfahren der Feuerwehr seit Sommer 2021 zunehmend voran. Die Zusammenarbeit mit der am intensivsten bei -37- hiermit betrauten Abteilung -373- gestaltet sich inhaltlich wie auch zwischenmenschlich gut und konstruktiv.

Auf der Abteilungs-Agenda für das Jahr 2022 stehen insbesondere folgende Themen:

- Schaffen eines bestmöglichen Übergangs im Zuge des im Frühjahr 2022 anstehenden Wechsels der Abteilungsleitung -370-,
- Fortsetzen der bereits erzielten Optimierungen im Bereich der Personalverwaltung, sowohl amtsintern als auch in der Zusammenarbeit mit -11- und -37P- (sowohl im „Tagesgeschäft“ als auch beim Erarbeiten feuerwehrspezifischer Regelungen zur Arbeitszeiterfassung im Rahmen der seit Herbst 2020 laufenden ämterübergreifenden Projektgruppe „Harmonisierung der Dienstpläne und Arbeitszeitregelungen bei -37-“ bzw. in deren themenbezogenen Unter-Projektgruppen),
- proaktives Mitwirken beim Umsetzen des im Jahr 2021 modellierten Soll-Prozesses für das „Erstellen von Gebührenbescheiden für Feuerwehreinsätze“,
- Initiieren der Beschlussfassung sowie Umsetzen der neuen Rettungsdienstgebührensatzung (Leitstelle),
- weiterhin proaktives Vorgehen beim Optimieren von Prozessen, zunehmend auch über den Bereich der Abrechnung von Einsätzen hinaus im Zuge der im Herbst 2020 erfolgten Benennung von Tim Garde als „Digitalisierungs-Scout“ für -37-, sowie
- weiterhin kontinuierliches Optimieren und zunehmendes Digitalisieren der abteilungsinternen Dokumentenablage, insbesondere zur besseren Aufgabenwahrnehmung im Rahmen von Telearbeit.



Abteilung -370- von links nach rechts: Björn Niemeyer-Fleymann, Carsten Steinkopf, Nelly Ludwig, Selcan Arslan, Tim Garde, Christian Wall (Abteilungsleiter), Stefan Grasse.

Es fehlen: Heike Brückner, Melanie Oldenburg und Franziska Schneider. (Foto: Lena Richter)



4.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-)

Mit Wehmut aber auch mit Zufriedenheit blicken wir auf das Jahr 2021 zurück. Neben personellen und organisatorischen Veränderungen standen auch wieder zahlreiche fachliche Herausforderungen an.

Personelle und organisatorische Veränderungen

Nachdem wir im Jahr 2020 unseren langjährigen Abteilungsleiter Klaus Mierke in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden durften, konnte Ende August 2021 nun auch Michael Glemnitz mit dem Eintritt in die Freistellungphase seinen Dienst beenden. Michael Glemnitz war zuletzt als stellvertretender Abteilungsleiter und Sachgebietsleiter -3711- in der Abteilung tätig. Er wurde an seinem letzten Dienst von den Mitarbeitenden der Feuerwehr begrüßt und mit einem gemeinsamen Frühstück verabschiedet.

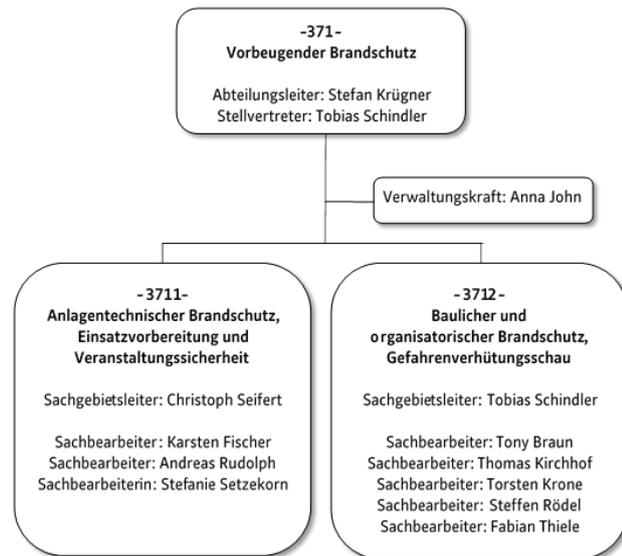


Verabschiedung Michael Glemnitz

In seine Fußstapfen sind Tobias Schindler als stellvertretender Abteilungsleiter und Christoph Seifert als Sachgebietsleiter -3711- getreten.

Die Neuorganisation des Amtes -37- führte in der Abteilung im Wesentlichen zu einer Umbenennung der Abteilung und der Sachgebiete. Das nebenstehende Organigramm stellt den aktuellen Stand dar.

Seit 1. August 2021 ist zunächst befristet eine Verwaltungskraft in der Abteilung tätig. Frau Anna John entlastet die Kolleg*innen der Abteilung durch Übernahme typischer Verwaltungsaufgaben. Hierdurch konnten bei den feuerwehrtechnischen Beamt*innen freie Ressourcen für die Aufgabenwahrnehmung im Vorbeugenden Brandschutz geschaffen werden. Ihr Einsatz hat sich bereits nach kurzer Zeit bewährt, so dass nunmehr die Weichen für eine Beschäftigung, auch über die Befristung hinaus, gestellt werden.



Neuorganisation -371-

Unser Mitarbeiter Tony Braun hat das Auswahlverfahren für den Aufstieg vom mittleren in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst für sich entscheiden können und befindet sich seit Oktober 2021 in der Weiterbildung. Diese wird mit Bestehen des Brandinspektorenlehrgangs zum April 2023 abgeschlossen sein.



Im Frühjahr und Herbst wurde jeweils ein Klausurtag der Abteilung durchgeführt, in dem fachliche und strategische Themen besprochen wurden. Veranstaltungen dieser Art haben sich bewährt. Der fachliche Abgleich sichert eine gleichbleibende Qualität in der Aufgabenerledigung. Die Beteiligung aller Mitarbeiter*innen bei strategischen Fragen der (Neu-) Ausrichtung der Abteilung, verbindet neue Ansätze mit langjährig bewährten Methoden und Abläufen. Folgeveranstaltungen sind bereits in Planung.

Fachliche Themen

Mit der Überarbeitung und Einführung der Feuerwehrgebührensatzung können nunmehr auch Leistungen der Abteilung zur Kostendeckung abgerechnet werden. Hiermit folgt die Stadt Kassel den Modellen vieler anderer Städte und Gemeinden.

Für zahlreiche Großbauprojekte wurden in 2021 Vorbesprechungen, Abstimmungsgespräche und Antragsverfahren durchgeführt, bei denen stets auch der Vorbeugende Brandschutz ein Thema war. In enger Abstimmung mit der Stadtplanung, der Bauaufsicht und dem Denkmalschutz sowie den beteiligten Fachplanern konnten gute Lösungen erarbeitet werden, um die Sicherheit aller in den entstehenden Gebäuden unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange zu gewährleisten. Beispielhaft seien hier die Entwicklung des Wohnquartiers Lossegrund oder die Wiederbelebung der ehemaligen Salzmann-Fabrik sowie die Bebauung der Freiflächen auf dem Salzmann-Areal genannt.

Auch bei der Umsetzung der Ziele zur weiteren Begrünung der Stadt und zum Vorankommen in der Verkehrswende (z. B. Einrichtung von Fahrradstraßen) ist die Meinung der Feuerwehr stets gefragt. Auch hier hat sich der gute Austausch zwischen beteiligten Fachämtern und Planern einmal mehr bewährt. Die Verkehrswende hat zudem mit einer stetig steigenden Zahl von Elektrofahrzeugen und den dafür erforderlichen Ladestationen neue fachliche Herausforderungen für den Vorbeugenden Brandschutz geschaffen.

Nachwachsende Rohstoffe werden auch im Bauen verstärkt Thema. So ist die Muster-Holzbaurichtlinie überarbeitet und veröffentlicht worden. In Hessen ist sie noch nicht eingeführt, wird aber als Planungsgrundlage für entsprechende Vorhaben bereits herangezogen. Alle Beteiligten betreten hierbei Neuland und widmen sich zielorientiert den aufkommenden Fragen. Man darf gespannt sein, wie sich das Bauen weiterentwickelt und welche Baustoffe zukünftig zum Einsatz kommen werden.

Aus den einzelnen Aufgabenbereichen

Natürlich war auch im Jahr 2021 unsere Arbeit stets von den jeweils geltenden Rahmenbedingungen hinsichtlich der Pandemie geprägt. Ein deutlicher Rückgang von persönlichen Kontakten bei den gut 640 durchgeführten Beratungen und Besprechungen hielt weiter an.

Bei den Gefahrenverhütungsschauen konnte ein zufriedenstellender Erfüllungsgrad von rund 40 % erreicht werden. Diese positive Entwicklung war zu Beginn des Jahres aufgrund der Einschränkungen nicht zu erwarten.

Mit rund 450 brandschutztechnischen Stellungnahmen hat der Vorbeugende Brandschutz in zahlreichen Planungs- und Genehmigungsverfahren mitgewirkt und unter anderem die Belange des Abwehrenden Brandschutzes in die Planung einfließen lassen. „Vorbeugender Brandschutz ist immer auch Arbeitssicherheit für den Abwehrenden Brandschutz“, wie Klaus Mierke zu sagen pflegte.

Auch im Jahr 2021 wurden bei neuen Objektfunkanlagen Gebrauchsabnahmen durchgeführt und weitere Brandmeldeanlagen aufgeschaltet. Hierzu fanden rund 30 Planungsgespräche statt. Die über 400 Brandmeldeanlagen in der Stadt Kassel führten zu rund 130 Serviceterminen vor Ort, an denen die



Feuerwehr anwesend war. Zudem erforderten neue Feuerwehraufzüge die fachliche Beteiligung des Vorbeugenden Brandschutzes.

Seit Mitte des Jahres war wieder eine deutliche Zunahme von kulturellen Veranstaltungen spürbar. Dies hat insbesondere in der Veranstaltungssicherheit zu wachsenden Fallzahlen geführt. Es wurden zahlreiche Stellungnahmen abgegeben und Brandsicherheitsdienste angeordnet, geplant und eingeteilt. Die Kamerad*innen der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Mitarbeiter*innen der Berufsfeuerwehr haben bei der Besetzung der Dienste großes Engagement gezeigt. Herausstechend hierbei war die relativ kurzfristige Beteiligung der Behörden bei der Planung des ANDEREWELT Festivals im August auf Gut Kragenhof. Unter anderem führten die abgeschiedene Lage und das Zeltlager zu einem insgesamt viertägigen Brandsicherheitsdienst, der ausschließlich von der Freiwilligen Feuerwehr geleistet wurde.

Einsatzvorbereitend wurden rund 70 Feuerwehrpläne nach Neuerstellung oder Aktualisierung geprüft und freigegeben und dienen somit dem abwehrenden Brandschutz als wichtige Informationsquelle im Einsatz.

Ausblick auf das Jahr 2022

Die Umstellung der für die Abteilung notwendigen Fachsoftware wurde in 2021 vorbereitet und wird unter der Leitung von Steffen Rödel nunmehr konkret. Aktuell ist die Leistungsbeschreibung als Voraussetzung zur Ausschreibung in Arbeit. Bei einem guten Projektverlauf kann mit einer baldigen Vergabe und der Einführung voraussichtlich im 4. Quartal 2022 gerechnet werden.

Auch die Ersatzbeschaffung von Dienst-PKWs für die primäre Nutzung bei Dienstfahrten im Rahmen der Tätigkeit des Vorbeugenden Brandschutzes durch die Abteilung Technik und Logistik der Feuerwehr nimmt Formen an. Nachdem die Entscheidung für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb gefallen ist, hat bereits ein erstes Treffen der Projektgruppe zur Vorbereitung der Ausschreibung stattgefunden. Auch bei diesem Projekt ist bei günstigem Verlauf die Indienststellung im 4. Quartal 2022 angestrebt.



4.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-)

4.3.1 Wachabteilung (-3722-)

Die Corona-Pandemie hat auch das Jahr 2021 der Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel wieder in einem besonderen Maße bestimmt. Viele Einschränkungen, die den Dienstbetrieb nicht wie gewohnt stattfinden lassen konnten, konnten auch trotz der hohen Impfquote nicht gänzlich aufgehoben werden. Trotzdem liegt wieder ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Im Frühjahr wurden die Wachabteilungsführungen, durch eine Umstrukturierung im Sachgebiet 3722, neu besetzt. Die bisherigen Wachabteilungsführer Tim Werner (WA B) und Matthias Altmann (WA C) wurden durch ihrer bisherigen Stellvertreter Andreas Nebelung und Achim Schwalm ersetzt. Jörg Mollowitz hatte bereits zuvor die Stelle des Wachabteilungsführers der Wachabteilung A übernommen. Matthias Altmann hat neben der Projektleitung der Projektgruppe „Harmonisierung der Dienstpläne und Arbeitszeitregelungen bei -37-“ auch die Leitung des Einsatzpersonals Leitstelle übernommen. Tim Werner ist dem Tätigkeitsbereich der Wachabteilungen erhalten geblieben, ihm obliegt seitdem die Leitung des Einsatzpersonals Wachabteilung. Die damit verbundene Umstrukturierung der Wachabteilungsführungen beschäftigt uns weiterhin. Der Grund der Umstrukturierungen der Wachabteilungen sowie des Sachgebietes 3722 ist, personelle Ressourcen für die anstehenden Großprojekte („Harmonisierung der Dienstpläne und Arbeitszeitenregelung bei -37-“ und „Neubau Feuerwache 3 – 3-Wachenstrategie“) zu generieren, in die insbesondere das Sachgebiet 3722 eingebunden ist.

Im Bereich Wachausbildung wurden wieder einige Ausbildungsdienste beider Feuerwachen zusammen am Udo-Fischer-Platz des Feuerwehrvereins Kassel e.V. absolviert. Hier stand vor allem die Wasserrettungs- und Bootsausbildung im Vordergrund. Aber auch andere Ausbildungsdienste wurden hier durchgeführt. Ende des Jahres stand die Einweisung des Einsatzpersonals in die neue SER H Gefahr 1 (Standardeinsatzregel für Gefahrgutunfälle kleineren Umfangs) an. Hier bildeten die Wachabteilungen das gesamte Einsatzpersonal der Berufsfeuerwehr Kassel aus, um die neue SER, in Verbindung mit bisher noch nicht in-Dienst-gestellten Gerätschaften, Anfang 2022 in Dienst zu nehmen.

Weiterhin wurden insgesamt 8 neue Kollegen von anderen Berufsfeuerwehren eingestellt, welche ihren Dienst in den Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel begannen. Diese wurden umfangreich eingearbeitet, um sie zeitnah vollwertig einsetzen zu können. Bestandteil der umfangreichen Einarbeitung ist zum Beispiel der Rettungszug der Deutschen Bahn, welcher in Kassel stationiert ist. Dieser Zug existiert nur bei 6 Feuerwehren in Deutschland, wodurch eine intensivere Ausbildung und Einarbeitung neuer Kollegen von Nöten ist.

Im Oktober begann Daniel Schlang aus der WA C seine Vollzeitausbildung zum Notfallsanitäter bei der Feuerwehr Kassel. Damit erweitert er seine Qualifikationen im Bereich Rettungsdienst durch die dreijährige Vollausbildung und hebt damit das Ausbildungsniveau der Wachabteilungen in diesem Bereich. Dies gilt ebenso für die Kollegen Arthur Wanner, Valery Ageev sowie Tobias Sieburg die durch eine Ergänzungsprüfung die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen haben. Dies war möglich, da die Kollegen zuvor bereits schon die Qualifikation zum Rettungsassistenten besaßen und somit keine dreijährige Vollausbildung durchführen mussten.

Insgesamt 8 Kollegen verließen die Wachabteilungen, um den nächsten Entwicklungsschritt bei der Feuerwehr Kassel zu nehmen und von nun an in der Leitstelle ihren Dienst versehen. Dabei verlassen die Kollegen das klassische Einsatzgeschäft und werden in der Leitstelle der Feuerwehr Kassel unter anderem zur Notrufannahme sowie Lenkung und Disposition der Einsatzmittel der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes von Stadt und Landkreis Kassel eingesetzt.



Trotz Corona und den mittlerweile dadurch gewohnten Einschränkungen war es für die Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel wieder ein sehr ereignisreiches Jahr. Die verschiedensten Einsätze haben dabei wieder ihr übriges gegeben. Bei zwei sehr großen Einsätzen waren sogar wachabteilungsübergreifend Einsatzkräfte im Einsatz. Dies war der Fall bei einem Lagerhallenbrand in der Angersbachstraße am 21. Februar, als die WA C die verwaisten Feuerwachen für Paralleleinsätze besetzte. Des Weiteren am 08. Juni bei einer großen Gasausströmung in Waldau. Hier besetzte die Wachabteilung B die verwaisten Feuerwachen für weitere Einsätze. Einsätze dieses Ausmaßes, für die dienstfreie Wachabteilungen zur Unterstützung alarmiert werden, kommen aber trotz den vielen Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet, die dann die Berufsfeuerwehr unterstützten, immer wieder vor.



4.3.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung (-3723-)

Das Jahr 2021 war wieder einmal durch die Corona Pandemie geprägt. Alle Schulungen und Unterweisungen wurden unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen durchgeführt.

Zu dem Team des Sachgebietes -3723- Aus- und Fortbildung zählen neun feuerwehrtechnische Beamte und eine Beamtin im Verwaltungsdienst.



*In der Mitte Frau Vock, die im September 2021 ihren Dienst im Sachgebiet aufgenommen hat.
Es fehlt: Herr Zirkenbach*

Auch in diesem Jahr wurde ein 24 Wochen lang dauernder Feuerwehrgrundlehrgang durchgeführt. 16 Teilnehmer der Berufsfeuerwehr Kassel, der Bundeswehrfeuerwehr sowie der Werkfeuerwehren Mercedes Truck AG, Volkswagen, B. Braun und Continental konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen.

Erstmalig haben neun Kollegen erfolgreich die Abschlussprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst nach der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung an der Hessischen Landesfeuerwehrschule abgelegt.

Es werden bei Berufsfeuerwehr Kassel auch Kolleginnen und Kollegen anderer hauptamtlicher-, Berufs- und Werkfeuerwehren aus dem ganzen Bundesgebiet, für die Ausbildung im mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst ausgebildet bzw. betreut.

Im Jahr 2021 waren dies insgesamt einundzwanzig Auszubildende bzw. Aufsteiger, die für ihre Laufbahnprüfung vorbereitet wurden.

Viele durch Rechtsvorschriften geforderte Fortbildungen in den Bereichen Gefahrgut, Brandschutz und Technischer Hilfeleistung wurden durchgeführt.

Bei der diesjährigen Feuerwehrkranfortbildung wurde ein Szenario beübt, welches tatsächlich am 13.12.2021 so auf der BAB 7 eintraf. Der Patient konnte durch die Feuerwehr aus seiner Notlage befreit und in ein Krankenhaus transportiert werden.



Eine Übung während der Ausbildung



Ein Einsatz auf der BAB7



In der eigenen Fahrschule wurden 26 Fahrschüler/- innen der Berufs-, Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes in Theorie und Praxis auf die Fahrschulprüfung zum Führen eines Lastkraftwagens (Fahrerlaubnisklassen C und CE) vorbereitet. Die Erfolgsquote lag bei 100 %.

Um eine realitätsnahe Ausbildung zu ermöglichen, hat die Feuerwehr Kassel eine Übungsanlage zur Darstellung von Gefahrgutunfällen beschafft. Mit diesem sogenannten Abrollbehälter „Lecki“ können die Einsatzkräfte mit ihren Einsatzmitteln Leckagen abdichten, auslaufende Flüssigkeiten abdichten, auffangen und umpumpen.



WLF der Fahrschule mit AB „Lecki“

In der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober konnten 25 Einsatzkräfte an einer Übung im Eichenbergtunnel der ICE-Schnellfahrstrecke im Landkreis Hildesheim teilnehmen. Die Feuerwehr Kassel stellte mit dem Rettungszug die Löschwasserversorgung für einen simulierten Güterwagenbrand sicher und nahm unter Atemschutz mehrere Rohre zur Brandbekämpfung vor.

Durch die Organisation und Durchführung des Einstellungsverfahrens für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst sorgt das Sachgebiet für den notwendigen Nachwuchs in den Wachabteilungen.

Perspektivisch beschäftigt sich das Sachgebiet mit der Anpassung der Schulungsmaßnahmen an die anhaltende Corona Lage durch

teilweise online Angebote. Dies soll eine weitere Möglichkeit der Aus- und Fortbildung sein. Klar ist jedoch, dass dies nicht das praktische Üben mit den Einsatzmitteln und Fahrzeugen ersetzen kann.



Übung im Eichenbergtunnel



4.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-)

In den folgenden Absätzen wird in kurzen Ausführungen dargestellt, was im abgelaufenen Jahr durch die Mitarbeitenden bei -373- erreicht wurde. Dabei muss klar sein, die Technik entwickelt sich immer weiter, an Stillstand ist nicht zu denken. Hinzu kommt, dass der in die Jahre gekommene Fuhrpark einer Erneuerung bedarf. Die Geräteausstattung sowie die persönliche Schutzausrüstung müssen ständig am Stand der Technik orientiert sein.

Die Abteilung Technik und Logistik muss den notwendigen und steigenden Reparatur- und Instandsetzungsaufwendungen gerecht werden. Dies betrifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Schutzausstattung und die Gebäudeunterhaltung. Zudem ist die Abteilung maßgeblich in die Vorhaltung der Corona-Schutzausstattung für die städtischen Bediensteten eingebunden. Neu- und Ersatzbeschaffungen, so notwendig sie auch sein mögen, stellen eine enorme Kraftanstrengung dar, die allen Beteiligten viel abverlangen.

Das Tagesgeschäft, genauso wie die vielen kleinen bis großen Projekte müssen auch künftig bewältigt werden. Umso wichtiger ist es, die Leistung all derer hervorzuheben, die dazu beigetragen haben, unsere Ergebnisse gemeinsam zu erreichen. Vielen Dank dafür und für alles, was noch auf uns wartet.

Sachgebiet Fahrzeuge und Geräte (-3731-)

Im vergangenen Jahr berichteten wir über die begonnene interkommunale Zusammenarbeit zur Beschaffung von Drehleitern. Diese Arbeit wurde 2021 fortgesetzt. Viele Hürden mussten noch genommen werden. Gegen Jahresende wurde die Ausschreibung veröffentlicht. Nach der Auswertung der Gebote sind wir zuversichtlich, im ersten Quartal 2022 den Zuschlag erteilen zu können.

Das Frühjahr hatte die Ausschreibung von drei neuen Einsatzleitwagen zum Ziel. Die Ausschreibung konnte erfolgreich abgeschlossen werden, so dass sich die dringend benötigten Fahrzeuge mittlerweile in der Bauphase befinden. Durch die aktuelle Marktlage ist mit einer Auslieferung vor dem vierten Quartal 2022 leider nicht zu rechnen.

Im Juni 2021 konnte die neue Schlauchwasch- und Prüfanlage installiert werden. Nach zwei Schulungstagen, an denen die Mitarbeitenden der Gerätekammer und der Wachabteilungen in die neue Technik der Anlage eingewiesen wurden, konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Mit der neuen Anlage ist es nun möglich, Schläuche und wasserführende Armaturen in einer Maschine zu reinigen und zu prüfen.

Das ehemalige Strahlenspürtruppfahrzeug (wir berichteten) konnte Mitte 2021 als Gerätewagen Einsatzstellenhygiene in Dienst gestellt werden. Mit diesem Fahrzeug wurde ein weiterer und wichtiger Schritt zum Schutz der Einsatzkräfte vor potentiell krebserregenden Rückständen bei Bränden unternommen.

Im Weiteren wurde 2021 ein Wechselladerfahrzeug ausgeschrieben. Das Fahrgestell kommt von der Firma Scania und wird nach der Aufbauphase voraussichtlich im dritten Quartal 2022 ausgeliefert. Durch auslaufende Leasingverträge war es erforderlich, die vorhandenen Kommandowagen neu zu beschaffen. Die Zusammenarbeit der dafür gegründeten Arbeitsgruppe war sehr erfolgreich, so dass innerhalb des gesteckten Zeitrahmens eine Ausschreibung vorbereitet werden konnte. Die Ausschreibung soll im Januar 2022 erfolgen.

Zusätzlich zu den vorgenannten Maßnahmen war es eine Herausforderung, die aktuell im Bau befindlichen Fahrzeuge, Rüstwagen und Tanklöschfahrzeug, unter den pandemischen Bedingungen in der Bauphase zu begleiten. Nicht mögliche oder schwierige Baubesprechungen vor Ort sowie Lieferverzögerungen erfordern ein hohes Maß an Flexibilität.



Sachgebiet Atem- und Umwelttechnik, Tauchen, Persönliche Schutzausrüstung (-3733-)

Im Vorjahr wurde mit der Umstellung des bestehenden Atemschutzsystems begonnen. Die Einführung von Notsignalgebern sowie die Umrüstung auf einen Einheitssteckanschluss (ESA) konnten in 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Zusätzlich wurden vorhandene Atemluftflaschen von Stahl auf kohlenstofffaserverstärkten Kunststoff (CFK) umgestellt. Diese bieten bei leichterem Gewicht einen größeren Luftvorrat. Zudem wurden im Zuge von notwendigen Austauschen die Atemanschlüsse auf ein zukunftsorientiertes Modell mit einem größeren Sichtfeld und digitalen Anschlussmöglichkeiten vorgenommen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Atemschutztechnik ist ein wesentlicher Schwerpunkt, der uns in den kommenden Jahren begleiten wird. Hierzu gehört ebenfalls eine zuverlässige Atemlufttechnik, welche in der Atemschutzwerkstatt zum Einsatz kommt. Der in die Jahre gekommene Atemluftkompressor muss ersatzbeschafft werden. Dazu soll über eine nationale Ausschreibung in 2022 ein geeignetes Modell beschafft und installiert werden.

Die in den vergangenen Jahren begonnene Einführung einer einheitlichen Schutzausrüstung konnte auch dieses Jahr fortgesetzt werden. Weitere Schritte dazu sind die Beschaffung einer neuen Feuerschutzhaube mit Partikelschutz, einhergehend mit einem daran angepassten Nackenschutz am Feuerwehrinsatzhelm. Zudem ist es erforderlich, das Feuerwehrschtzschuhwerk in großen Teilen auszutauschen. Die hierzu notwendigen Ausschreibungen verzögern sich mindestens bis in das erste Quartal 2022. Nach wie vor ist es erforderlich, Corona-Schutzausstattung zu beschaffen und an die städtischen Bediensteten auszugeben.

Die Dienstbekleidung der Freiwilligen Feuerwehr wurde beim Hersteller beauftragt. Eine weitere Entwicklung zu einer verbesserten Bearbeitung im Bereich der Dienstbekleidung ist die Einführung eines digitalen Bestellwesens für die persönliche Schutzausrüstung. Dieses konnte in 2021 erfolgreich getestet werden. Wir gehen davon aus, dass dieser die künftigen Bestellabläufe sowie die Beschaffungszeiten verbessern kann.

Die für den Umzug der amtseigenen Wäscherei notwendigen Umbauarbeiten wurden 2021 fast vollständig umgesetzt. Noch erforderliche Abschlussarbeiten sollen Anfang 2022 erfolgen, so dass im ersten Quartal 2022 die neue Materialpflege auf der Feuer- und Rettungswache 2 in Betrieb gehen kann.

Sachgebiet Bauunterhaltung und Betriebswerkstätten (-3734-)

Im Jahr 2021 waren mehrere Umbau- und Instandsetzungsmaßnahmen zu begleiten. Die Zusammenarbeit innerhalb des Amtes und mit dem Amt -65- war sehr konstruktiv. Auf der Feuer- und Rettungswache 1 (FRW 1) war es erforderlich, die Umkleidemöglichkeiten zu erweitern. Die Umbaumaßnahmen und Umzüge tangierten mehrere Abteilungen und dauerten länger, als zu Beginn der Planungen angenommen. Im Bereich des Innenhofs mussten Abwasserrinnen und Rolltore erneuert werden, ebenso die Schrankenanlage zur Wolfhager Straße. Zur Erhöhung der Sicherheit wurde eine Zaunerhöhung installiert. Die Klimatechnik der Leitstelle wurde an die gewachsenen Anforderungen angepasst und erweitert.

Für die Schaffung der baulichen Voraussetzungen der Materialpflege auf der FRW 2 waren einige Gewerke zu planen und die Umsetzung zu betreuen. Darüber hinaus ist die Ausgestaltung der vorhandenen Ruheräume für das Einsatzpersonal nicht ausreichend. Nachbesserungen wurden thematisiert und sollen mit der Beauftragung eines amtsinternen Projektteams angegangen werden. Ein dauerhaftes Thema ist die Prüfung der elektrischen Betriebsmittel. Für eine verbesserte und erweiterte Bearbeitung wurden neue Prüfgeräte beschafft. Diese sollen im ersten Halbjahr 2022 in die Infrastruktur integriert werden und die bisherigen, veralteten Prüfgeräte ersetzen.



4.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-)

Fortschreibung Bereichsplan Rettungsdienst des Rettungsdienstbereiches Kassel

Die Feuerwehr Kassel hat als Träger des Rettungsdienstes für Stadt und Landkreis Kassel die Aufgabe, einen Bereichsplan für den Rettungsdienstbereich Kassel (RDB Kassel) aufzustellen und diesen im Laufe von 5 Jahren fortzuschreiben (gemäß Hess. Rettungsdienstgesetz – HRDG).

Im Jahr 2016 erfolgte die letzte Aktualisierung des Bereichsplans, sodass entsprechend der 5-Jahres-Regel in 2021 wieder eine Fortschreibung durchgeführt werden musste. Mit den dazugehörigen Planungen und Arbeiten starteten wir bereits im Jahr 2020. In der ersten Jahreshälfte 2021 konnten wir unsere Planungen abschließen und einen konkreten Entwurf für die anstehenden Gespräche und Verhandlungen erstellen. Diesen Entwurf stellten wir unserer Amtsleitung und dem Kreisbrandinspektor des Landkreises Kassel vor. Weiterhin wurden die Kostenträger des Rettungsdienstes (gesetzliche Krankenkassen in Hessen) und die im RDB Kassel tätigen Leistungserbringer informiert. Von keiner Seite gab es Bedenken zu den von uns geplanten Maßnahmen und wir konnten nun Termine mit den politischen Entscheidungsträgern von Stadt und Landkreis Kassel durchführen und diese über die beabsichtigten Veränderungen im RDB Kassel in Kenntnis setzen. Nachdem diese Termine ebenso positiv verliefen, luden wir zur sogenannten Bereichsbeiratssitzung ein und unterrichteten die Mitglieder des Bereichsbeirates über unsere geplanten Maßnahmen. Auch hier erhielten wir durchweg positive Resonanzen, sodass wir nun die nötigen Beschlussvorlagen erstellen und zur abschließenden Beschlussfassung an die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel und an den Kreistag des Landkreises Kassel übergeben konnten. Nachdem die beiden obersten Beschlussorgane der Fortschreibung des Bereichsplans zustimmten, begannen wir nun die einzelnen Maßnahmen entsprechend vorzubereiten. Es galt, für die neu aufzubauenden Rettungsdienststandorte Beauftragungen zu erteilen, die nötigen Anpassungen in der Alarm- und Ausrückeordnung Rettungsdienst vorzunehmen und zusammen mit der „LuK“-Abteilung die daraus resultierenden Änderungen im Leitstellenrechner zu versorgen.

Nachfolgend möchten wir kurz die relevantesten Anpassungen vorstellen, die in den nächsten 5 Jahren zur Umsetzung anstehen:

- Indienststellung neuer Rettungsdienststandorte im Landkreis Kassel in den Kommunen Breuna, Söhrewald, Trendelburg und Reinhardshagen.
- Versetzung des NEF vom Elisabeth-Krankenhaus auf die Rettungswache in Kassel-Bettenhausen.
- Einführung von sechs Krankentransportwagen auf den Rettungswachen Kassel-Erzberger Str., Kassel-Bettenhausen, Kassel-Knorrstraße, Vellmar, Hofgeismar und Wesertal-Gieselwerder.
- Einführung eines zweiten 24 Std.-Fahrzeuges auf der Rettungswache in Baunatal durch Erhöhung der bisherigen Vorhaltung.
- Einführung eines zweiten 24 Std.-Fahrzeuges auf der Feuer- und Rettungswache 2 durch Erhöhung der bisherigen Vorhaltung.
- Nach Bau der Feuer- und Rettungswache 3 der Feuerwehr Kassel verlegen eines MZF von der Feuer- und Rettungswache 1 zur Feuer- und Rettungswache 3.
- Einzelne Vorhaltungserhöhungen auf bereits bestehenden Wachen.



4.6 Abteilung „Zivil- und Katastrophenschutz“ (-375-)

In der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz, in der zusätzlich auch die Aufgabenbereiche Brandschutzerziehung sowie Dienstsport der Feuerwehr Kassel angesiedelt sind, arbeiten derzeit drei Beamte des feuerwehrtechnischen Dienstes sowie vier Verwaltungsangestellte. Die Abteilung nimmt neben den Aufgaben einer Abteilung der kommunalen Feuerwehr auch die staatlichen Aufgaben der unteren Zivil- und Katastrophenschutzbehörde wahr.

Als Oberbegriff für alle Aufgaben und Maßnahmen

- der Kommunen und der Länder im Katastrophenschutz sowie
- des Bundes im Zivilschutz

hat sich in Deutschland der Begriff Bevölkerungsschutz etabliert. Dieser Begriff umfasst somit alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen und anderen schweren Notlagen sowie vor den Auswirkungen von Kriegen und bewaffneten Konflikten.

Neue Mitarbeiterin in der Abteilung

Nach zweieinhalbjähriger Vakanz konnte im August 2021 die Stelle „Sachbearbeitung Verwaltung Zivil- und Katastrophenschutz“ wiederbesetzt werden. Als neue Kollegin konnten wir Diana Wülfert bei uns begrüßen. Diana Wülfert verfügt über langjährige Erfahrung in verschiedenen Verwaltungsbereichen der Stadtverwaltung Kassel – zuletzt bei der Bauaufsicht.



Neu bei -375-: Diana Wülfert.

Aufgabenschwerpunkte von Frau Wülfert sind – wie der Name ihrer Stelle bereits ausdrückt – die verwaltungstechnische Administration der KatS-Fahrzeuge, die Bearbeitung von Finanzfragen wie den KatS-Pauschalen sowie die verwaltungstechnische Abwicklung von Anliegen der im Zivil- und Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen wie z.B. Anträge auf Führerschein-Erweiterungen, Rettungssanitäter-Ausbildung, Ehrungen und Anerkennungsprämien, Zahlung von Lohnersatzleistungen bei Einsätzen, Anmeldung zu Fortbildungen an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung.

Funktionswesten für die Zugführer der Lösch- und Gefahrgutzüge des Katastrophenschutzes

Die Freiwillige Feuerwehr Kassel stellt vier Löschzüge, einen Gefahrstoff-ABC-Zug und einen Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug des Katastrophenschutzes. Um deren Zugführer bei Einsätzen kenntlich zu machen, wurden entsprechende Funktionswesten beschafft.

Diese orientieren sich an den Funktionswesten der Feuerwehr Kassel – unterscheiden sich aber in der Beschriftung. Statt „Feuerwehr Kassel“ und dem jeweiligen Funkrufnamen sind sie mit „Katastrophenschutz“, der Benennung der jeweiligen Einheit, also beispielsweise „Löschzug 1 Kassel“, sowie der Funktionsbeschreibung „Zugführer“ beschriftet. Zwar ergibt sich in Hessen bereits aus der roten Farbe der Weste, dass es sich um einen Zugführer handelt. Doch andere Länder, andere Regelungen: In Baden-Württemberg zum Beispiel tragen Zugführer grüne Funktionswesten, in Sachsen weiße Westen.



Um die Führungskraft auch bei länderübergreifenden Einsätzen eindeutig zu kennzeichnen, wurde die Funktion Zugführer auf die Weste gedruckt.

Beschafft wurde zudem eine weiße Weste, die den Verbandsführer kennzeichnet. Ein Verbandsführer ist die übergeordnete Führungskraft, wenn mehrere KatS-Züge gemeinsam im Einsatz sind.



Funktionsweste: Die rote Weste kennzeichnet die Zugführer, die weiße Weste den Verbandsführer

Stromerzeugungs-Aggregate zur Sicherung des Digitalfunks

Das Land Hessen hat im Jahr 2021 Stromerzeugungsaggregate für den Katastrophenschutz beschafft und dem Fachdienst IuK (Informations- und Kommunikationstechnik) zugewiesen. Die Feuerwehr Kassel erhielt drei Stromerzeugungsaggregate (SEA). Eines ist auf einem 750-kg-Anhänger montiert, die beiden anderen sind auf Feuerwehr-Rollcontainern verlastet. Diese werden mit einem Gerätewagen Logistik in den Einsatz gebracht.

Primärer Einsatzzweck der Stromerzeugungsaggregate ist es, bei einem großflächigen und langanhaltenden Stromausfall die Basisstationen des TETRA-Digitalfunks mit Strom zu versorgen. Über den TETRA-Funk werden die Feuerwehren, der Rettungsdienst und die Katastrophenschutzeinheiten alarmiert. Auch der Funkverkehr dieser Organisationen sowie der Polizei erfolgt über die Basisstationen.

Um die Stromerzeugungsaggregate bei einem Stromausfall zu den Basisstationen zu bringen und dort zu betreiben, wurden landesweit sogenannte NEA-Einheiten (NEA = Netzersatzanlage) aufgestellt. In der Stadt Kassel besteht diese aus Mitgliedern der IuK-Gruppe der Berufsfeuerwehr sowie Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren Niederzwehren und Oberzwehren, die den Katastrophenschutz-Löschzug 2 bilden.

Die Stromerzeugungsaggregate können von der Feuerwehr Kassel auch in der kommunalen Gefahrenabwehr genutzt werden. Hierfür wurde unter Federführung der Abteilung ein Löschzug Strom-Beleuchtung aufgestellt. Dieser ist eine Sonderaufgabe des Katastrophenschutz-Löschzuges 2, der von den Freiwilligen Feuerwehren Niederzwehren und Oberzwehren gebildet wird.

Dem Löschzug Strom-Beleuchtung wurden die drei Stromerzeugungsaggregate, der Abrollbehälter Strom des Katastrophenschutzes sowie der kommunale Lichtmastanhänger zugewiesen. Geplant ist zudem, weitere Beleuchtungsmittel wie die Power-Moon auf Rollcontainer zu verlasten und dem Löschzug zuzuweisen. Bei den Power-Moon handelt es sich um sehr leistungsstarke Leuchtmittel auf einem Stativ, mit denen große Flächen ausgeleuchtet werden können.



Für den Fall eines großflächigen und langanhaltenden Stromausfalls: Bei der Feuerwehr Kassel wurden seitens des Katastrophenschutzes des Landes Hessen zwei Stromerzeugungsaggregate auf Rollcontainer (rechts) und eines auf einem Anhänger (links) stationiert.

Infektionsschutzausstattung des Bundes für die Medizinische Task Force

Um die Einsatzbereitschaft der Medizinischen Task Force des Bundes in der seit März 2020 herrschenden Pandemie-Lage sicherzustellen, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Infektionsschutzausstattung beschafft. Ende Februar holten Mitarbeiter der Abteilung neun Paletten mit Schutzanzügen, Handschuhen, FFP2-Masken und Schutzbrillen im Hessischen Katastrophenschutzlager in Wetzlar ab. In den folgenden Wochen wurde ein Konzept entwickelt, wie viel der Infektionsschutzausstattung wo auf den Fahrzeugen der Medizinischen Task Force untergebracht werden kann. Die Fahrzeuge erhielten für jede Einsatzkraft je drei Infektionsschutz-Sets für den Ersteinsatz. Das restliche Material wird im Katastrophenschutzlager verwahrt und im Bedarfsfall nachgeführt.

Bei der Medizinischen Task Force handelt es sich um einen sanitätsdienstlichen Einsatzgroßverband mit mehr als 130 Einsatzkräften und 26 Fahrzeugen. Bundesweit wurden mehr als 60 solcher Verbände für Zwecke des Zivilschutzes aufgestellt. Die MTF 34 Kassel wird von den unteren Katastrophenschutzbehörden Stadt und Landkreis Kassel aufgestellt. Das Personal kommt von DRK und ASB in Stadt und Landkreis Kassel.

Einsätze des Katastrophenschutzes

Starkregenereignis im Ahrtal

Am 14. Juli 2021 ereignete sich Nordrhein-Westfalen sowie im Norden von Rheinland-Pfalz ein extremes Starkregenereignis. Die erheblichen Regenmengen in kurzer Zeit führten – insbesondere im Ahrtal verbunden mit der Topografie eines engen Tales – zu erheblichen Überflutungen. Etwa 180 Menschen starben. In weiten Teilen des Schadensgebietes wurden Wohnhäuser, Straßen, Brücken, Gas- und Stromleitungen sowie weitere Infrastruktureinrichtungen wie Krankenhäuser massiv beschädigt oder komplett zerstört.

Aus ganz Deutschland wurden Einheiten des Katastrophenschutzes entsandt, um Menschen zu retten, Gefahren für die Umwelt abzuwenden und zerstörte Infrastruktur zunächst notdürftig wiederherzustellen. Am Samstag, 17. Juli, erhielt auch die untere Katastrophenschutzbehörde Stadt Kassel einen Einsatzbefehl des Hessischen Innenministeriums zur länderübergreifenden Hilfe. Aus der Stadt Kassel wurden, wie aus elf weiteren Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, vier Krankentransportwagen (KTW) der Sanitätszüge von DRK und ASB in den Bereitstellungsraum am Nürburgring entsandt. Die Abteilung -375- hat im Auftrag des Landkreises Kassel auch die Entsendung der von dort angeforderten vier KTW gemeinsam mit den eigenen Einheiten organisiert. Im Ahrtal wurden unsere Sanitätseinheiten eingesetzt, um insbesondere die sanitätsdienstliche Versorgung der Bevölkerung und der dortigen Einsatzkräfte anderer Fachdienste des Katastrophenschutzes sicherzustellen. Ab dem 20. Juli waren dann auch wechselweise insgesamt vier Einsatzbeamte der



Feuerwehr Kassel als Führungsunterstützungs-Beamte in verschiedenen örtlichen Einsatzleitungen im Ahrtal eingesetzt.

Der Einsatz im Ahrtal hat alle Helfer*innen enorm gefordert. Waren sie doch mit einem bislang nicht bekannten und letztlich in Deutschland so auch nicht erwartetem Ausmaß an Zerstörung und menschlichem Leid konfrontiert.

Krankenhausevakuierung in Göttingen

Einen weiteren Einsatz für die Sanitätseinheiten von DRK und ASB gab es am 7. Oktober 2021. Hier unterstützten sie auf Ersuchen der Feuerwehr Göttingen bei der Evakuierung zweier Krankenhäuser. In deren Nähe waren mehrere Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden, die nun entschärft wurden.

Verpflegung bei Großbränden in Kassel

Die Betreuungszüge von JUH und DRK unterstützten die Feuerwehr Kassel beim Großbrand in der Angersbachstraße, bei einer größeren Gasausströmung im Stadtteil Waldau und beim Großbrand eines Schrotthandels in der Lossestraße. Hier stellten die Verpflegungsgruppen der Betreuungszüge die Verpflegung der Einsatzkräfte sicher.

Für die Abteilung -375- galt es im Nachgang zu den Einsätzen, die entstandenen Kosten unter anderem für den Lohnersatz der Helfer*innen abzurechnen. Auch wurden die Einsätze mit den Einheitsführern nachbesprochen um zu sehen, wie wir solche Einsätze noch besser vorbereiten können.



4.7 Abteilung „Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege“ (-376-)

Das Sachgebiet -3732- „Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege“ (luK) wurde aus der Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-) herausgelöst und als neue Abteilung -376- eingerichtet. Karsten Hose wurde zum Abteilungsleiter -376-, Michael Pflüger als stellvertretender Abteilungsleiter bestellt. Verstärkt wurde das Team luK im Fachbereich Servicepoint und Funktechnik durch André Beumler. Die Abteilung besteht aus vier Fachbereichen:

Datenpflege Einsatzleitsystem und Stabsinformationssystem: Michael Pflüger, Jens Scherp, Norbert Damm, Gerrit Range und Matthias Brandau

Servicepoint und Funktechnik: Thomas Köhler, Benny Frede und André Beumler

Telefonie- und Netzwerkinfrastruktur: Egbert Gibhardt und Pascal Mantz

Softwareinfrastruktur: Elmar Nolte und Christian Streck

Neben der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und dem Support der luK-Infrastruktur der Feuerwehr Kassel und der Leitfunkstelle Kassel prägten verschiedene fachliche Herausforderungen den Alltag in der Abteilung -376-. Einige sollen hier genannt werden:

Corona

Durch die Corona Lage hat sich der Arbeitsalltag im rückwärtigen Dienst auch für die Feuerwehr verändert. Neue Arbeitsformen wie Videokonferenzen, mobiles Arbeiten und Homeoffice haben sich seit dem Jahr 2020 manifestiert. Dies führte auch im Jahr 2021 zwangsläufig zu einem erhöhten Arbeitsaufwand in der Abteilung -376- bezogen auf Beschaffung, Einrichtung und Support. Auch die Unterhaltung, der Betrieb und der Rückbau des Impfzentrums wurden durch alle Fachbereiche unterstützt.

Leitstellenvernetzung

Die durch das Innenministerium vorangetriebene Leitstellenvernetzung stellt für das Sachgebiet -3742- und die Abteilung -376- sowie die Partnerleitstellen eine große Herausforderung dar. Konzepte wurden in Workshops erarbeitet und mit der Datenpflege im Bereich der Einheiten und Geodaten begonnen.

Redundante Digitale Alarmierung „Alamos“

Die Einführung der Redundanten Digitalen Alarmierung „Alamos“ wurde erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Firma Hexagon und der Firma Alamos ist eine vollkommen neue und innovative Schnittstelle entstanden, die eine Anbindung der Bedarfsträger ermöglicht, die einen Informationsfluss in einer bis dato nicht dagewesener Breite ermöglicht.

IP-Notruf

Im Mai erfolgte die Umstellung des Notrufes 112 auf Voice over IP. Die Einführung der neuen Technik wurde seit dem Jahr 2020 im Hintergrund vorbereitet und ihr ist eine intensive Planungs- und Testphase vorausgegangen. Die Umschaltung wurde mit dem Betreiber des Kommunikationssystems Conet, dem Leitstellentechnischem Dienst, der Telekom und der Feuerwehr durchgeführt. Der Betrieb läuft seitdem störungsfrei.



IP-Migration Telefonanschlüsse

Mit der Migration des Amtsanschlusses 7884 wurde im Juni der letzte Anschluss der Feuerwehr Kassel auf Voice over IP umgestellt.

Funkgerät und Pager-Update

Durch den Servicepoint wurden im Rahmen der Betreuung von über 7.400 Digitalfunkgeräten:

- 710 Digitalfunk Updates in Kassel und Landkreis Kassel
- 110 OPTA Umschreibungen + ALR Berechtigungsänderungen
- 100 Erstellungen von Konfigurationen und Pager-Updates
- 150 Beratungen
- 47 Sirenen Standortmessungen
- 2.500 Test in 6 Monaten zur Funktions- u. Fehleranalyse neuer SPRT
- 52 1.Level Support Entstörungen im Digitalfunk

durchgeführt.

Landesprojekte

Kurzfristig mussten durch -3742- und 376- die Landesprojekte Bundeseinheitliche Notruf-App und KST (Koordinierungsstelle für Sekundärtransporte in Hessen) in den Leitstellenalltag integriert werden. Für beide Themen müssen in den folgenden Jahren Schnittstellen entwickelt werden.



5. Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat auch die Brandschutzerziehung und -aufklärung stark beeinflusst: Es waren weiterhin keine Brandschutzerziehungen und Führungen auf den Feuerwachen und in den Feuerwehrrhäusern möglich. Im Sommer und Herbst konnten wir zumindest einige Brandschutzerziehungen in den Kitas und Grundschulen durchführen. Unsere roten Kita- und Grundschulordner und die Bücherkisten werden weiterhin mit großer Begeisterung von den Einrichtungen ausgeliehen und die Themen Feuerwehr, Feuer und Verhalten im Brandfall durch die Erziehenden und Lehrkräfte in den Vorschulgruppen und Klassen bearbeitet.



Das Logo der Brandschutzerziehung in Hessen

Brandschutzerziehung in der Kita

Verteilaktion: „Alles Gute zum Schulanfang!“

Vor den Sommerferien haben insgesamt 670 Vorschulkinder eine Kleinigkeit zum Schulstart bekommen. Da auch in diesem Jahr keine flächendeckende Brandschutzerziehung stattfinden konnte, wurden an interessierten Kitas Umschläge mit Material für die Schultüten verteilt. Die Stundenpläne und Malhefte wurden den Kindern persönlich mit dem Brandschutzmobil in der Kita vorbeigebracht und zum Teil ergab sich hierbei die Gelegenheit für die Kinder, ihre Fragen zur Feuerwehr persönlich an die Koordinatorin zu stellen. Natürlich ist dies nur ein kleiner Ersatz für eine richtige Brandschutzerziehung. Wir hoffen, dass dies in 2022 wieder im größerem Rahmen möglich sein wird.

Brandschutzerziehung in den Grundschulen

„Kennst du deinen Rettungsweg?“ ist eine Schulrallye zum Thema Feueralarm und Verhalten im Brandfall für die 1. Klasse. Nach den Sommerferien bekamen alle Grundschulen in Kassel das Angebot bei unser Schulrallye für die Schulanfänger mitzumachen. Insgesamt ein Drittel der Grundschulen nahm das Angebot wahr. Somit konnte die Koordinatorin insgesamt 31 Klassen besuchen, um mit den Schülerinnen und Schülern über den Feueralarm zu sprechen und ihnen zu erzählen, wie sie sich in einem Brandfall oder Notfall verhalten sollen. Im Anschluss hatten die Kinder die Gelegenheit, ihre Fragen rund um das Thema Feuerwehr zu stellen. Zur weiteren Vertiefung erhielt jedes Kind das kleine Büchlein von Lenni und Leonie: „Was tun, wenn ´s brennt!“ und das Malbuch des K&L-Verlages, um es in der Schule gemeinsam zu bearbeiten. Durch dieses Angebot ist es uns im Jahr 2021 gelungen, insgesamt 650 Kinder zu erreichen, die im Kindergarten wegen Corona-Pandemie keine Brandschutzerziehung mitmachen konnten. Insgesamt gab es viele sehr positive Rückmeldungen und die Bitte, das Angebot im Jahr 2022 wieder bereitzustellen.

Die Anfragen der Grundschulen sind noch verhalten. Verständlicherweise beschäftigt die Corona-Pandemie die Schulen sehr, da viele schulischen Themen nachgeholt werden müssen. Unsere Angebote für eine Brandschutzerziehung und unsere roten Ordner und Bücherkisten für die 3. Klassen sprechen sich langsam rum. Vermutlich wird die Nachfrage nach dem Thema Feuerwehr und Brandschutzerziehung wieder steigen, wenn mehr Normalität in der Schule einkehrt und wieder Besuche auf der Feuerwache und in den Feuerwehrrhäusern möglich sind. Einige Grundschulen haben unser Angebot für die Materialien und die Beratung der Lehrkräfte durch die Koordinatorin im vergangenen Jahr wahrgenommen. Wenn es die Coronazahlen zulassen, können die Klassen im Frühjahr und Sommer wieder Besuch von der Feuerwehr bekommen, um eine Brandschutzerziehung in den Klassen durchzuführen.



Forum, Workshops, Seminare

Im Jahr 2021 fanden fast alle Fortbildungen, Seminare und Workshops digital statt. Neben vier Kurzvorträgen des DFV zu verschiedenen Themen, fanden am 12. Juni zwei identische Infoveranstaltungen Brandschutzerziehung des Fachausschusses BEBA des LFV Hessen statt. Jeweils 160 Teilnehmende erhielten in zwei interessanten Stunden viele neue Informationen. Die vier Fachvorträge stehen zur Nachlese auf der Seite des LFV unter dem Fachbereich Brandschutzerziehung zur Verfügung.

Das Highlight für alle Brandschutzerziehenden ist in jedem Jahr das Bundesforum Brandschutzerziehung des DFV. Immer am ersten Wochenende im November treffen sich bis zu 350 Brandschutzerziehende aus ganz Deutschland, um an Fachvorträgen teilzunehmen und sich auszutauschen. An eine Präsenzveranstaltung war 2021 nicht zu denken, somit hat auch der DFV neue Wege eingeschlagen und ein digitales Angebot gemacht. Am 4. und 5. November standen insgesamt acht Fachvorträge für die Teilnehmenden auf dem Programm. Damit auch der Austausch untereinander nicht zu kurz kommt, standen die Referenten in Breakoutsessions in den Pausen für rege Diskussionen zur Verfügung. Insbesondere der Vortrag von Oliver Lücke zum Thema Experimente hat gezeigt, dass eine Onlineveranstaltung nicht zwangsläufig langweilig sein muss, sondern sehr unterhaltsam und lehrreich sein kann. 2021 hat gezeigt: Präsenzveranstaltungen sind im Bereich Brandschutzerziehung das Beste, aber die Onlinevariante bietet zumindest eine gute Alternative.

Neues Material

Nachdem wir im Sommer 2020 über die Sponsoring Aktion 940 Malbücher vom K&L-Verlag erhalten haben, konnten wir im Jahr 2021 ein Arbeitsheft für die dritten Klassen mit digitalen Inhalten umsetzen. Insgesamt haben die Sponsoren den Druck von 1350 Arbeitsheften ermöglicht. Diese stehen uns zum Einsatz für die Brandschutzerziehung in den 3. Klassen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für Ihre Spende!

Auch die hessischen Ordner „Gemeinsam, Sicher, Feuerwehr“ für die Kita und die Grundschulen sind endlich da. Die Ordner stehen auf dem Portal des HMdIS zum Download zur Verfügung und sind bereits in unseren roten Ordnern integriert worden.

Eine Einweisung in das neue Material und das Brandschutzmobil in den einzelnen Feuerwehren wird stattfinden, sobald es die Corona-Pandemie ermöglicht.



Informationsmaterial

Girls` Day 2021 – Online

Feuerwehr ist etwas zum Anfassen und wie soll eine Besichtigung der Feuerwache online gehen? Genau diese Fragen haben wir uns Anfang 2021 gestellt und beschlossen: „Das geht! Wir bieten den Girls Day 2021 in einer Onlineveranstaltung an“. In einem virtuellen Rundgang haben 18 Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren die Feuer- und Rettungswache 1 kennengelernt. In einem Speed-Dating mit Feuerwehrfrauen und Notfallsanitätern konnten die Mädchen in kleinen Gruppen ihre Fragen stellen und viel über die Berufsfelder bei der Feuerwehr Kassel erfahren. Ein Workout zum Thema: „Fit wie die Feuerwehr!“ rundete das Programm ab. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass Onlineveranstaltungen viel Spaß machen und durchaus ein Ersatz sein können. 2022 werden wir dies wiederholen.



Was haben wir für 2022 geplant?

Ob in Präsenz oder digital, die Brandschutzerziehung hat auch 2022 viel vor. Brandschutzerziehung so wie es die Corona-Pandemie zulässt, digital, telefonisch, draußen oder wieder in den Feuerwehren. In der Zwischenzeit werden Konzepte, Flyer und neues Material erstellt. Sie stehen allen Erziehenden und Lehrkräften zusammen mit weiteren Materialien und Beratung zur Verfügung. Vielleicht muss man auch hier neue digitale Wege gehen und Brandschutzerziehung und Workshops auch online anbieten. Vielen Dank an alle die sich auf die neuen Wege eingelassen haben und an alle die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben.



6. „PG Baukoordination“

Die Projektgruppe Baukoordination der Feuerwehr Kassel existiert nun seit mehr als einem Jahr. Auch in 2021 war die Projektarbeit durch die immer noch andauernde Corona- Pandemie überschattet und wurde vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. So konnten beispielsweise zahlreiche wichtige Besprechungen und Abstimmungsgespräche nicht wie üblich in Präsenz stattfinden, sondern mussten online durchgeführt werden. Hierbei zeigten sich neue Hürden, denn einer online präsentierten und „geteilten“ Bauzeichnung im Tempo des Moderators zu folgen war deutlich anspruchsvoller, statt wie gewohnt in großer Runde um einen Tisch mit Zeichnungen im Papierformat zu stehen, das Gesehene im eigenen Tempo zu verarbeiten und „Face to Face“ zu diskutieren und abzustimmen. Konnte während des vergangenen Sommers dann doch mal eine Baubesprechung in Präsenz im kleinen Kreis durchgeführt werden, beschlug so manche Brille beim Plänelesen durch das Tragen der medizinischen Maske.

Trotzdem gab es auch im Jahr 2021 wieder genug zu tun. So hat die PG Baukoordination der Feuerwehr Kassel an folgenden Projekten mitgearbeitet:

Neubau Feuerwehrhaus in Kassel-Wolfsanger

Die bereits begonnene Bauausführungsphase des Neubaus wurde durch die PG weiter begleitet. Hier galt es, während des gesamten Umsetzungsprozesses an Bau- und Planungsbesprechungen sowie an Baustellenbegehungen teilzunehmen und bei Detail- und Ausführungsplanungen mitzuwirken. Auch wurden Infoveranstaltungen und Vor-Ort Baustellentermine mit den Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr und dem Feuerwehrverein organisiert, um über Sachstände zu informieren und Entscheidungen abzustimmen. Leider waren die Begehungen mit den Kameradinnen und Kameraden aufgrund der Pandemie nicht in gewünschter Maße möglich. Eine weitere Herausforderung waren die pandemiebedingten massiven Preissteigerungen von Baustoffen und Bauteilen und damit verbundene Lieferengpässe und -verzögerungen. Hierdurch kam es erneut zur Verschiebungen im Bauzeitenplan, sodass die Baufertigstellung vermutlich erst gegen Ende des ersten Quartals 2022 erfolgen wird.

Neubauvorhaben Feuer- und Rettungswache 3 im Kasseler Osten

Die Weiterentwicklung des dritten Standortes der Berufsfeuerwehr mit Integration der beiden Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen/Forstfeld und Waldau war auch im Jahr 2021 ein Schwerpunkt der Projektarbeit. So wurden beispielsweise voraussichtliche Nutzungszeiten und zu erwartende Einsatzzahlen für das Lärmgutachten des aufzustellenden Bebauungsplans statistisch ermittelt und die Belange der Feuerwehr bei der Verkehrswegeplanung in verschiedenen Besprechungen vertreten.

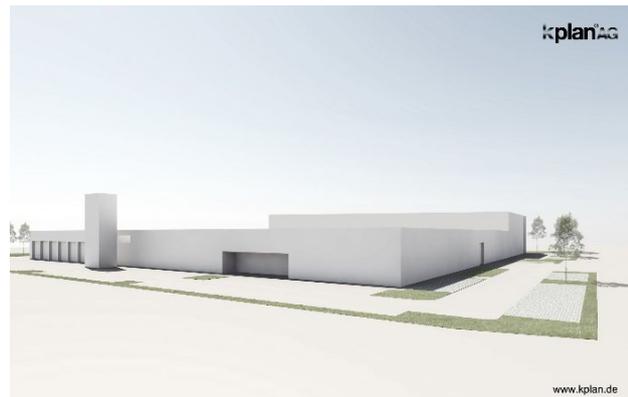


Mögliche Außenansicht Funktionsbereich Berufsfeuerwehr
(© kplan AG)



Ein weiterer Meilenstein in der Planungsphase war das Erarbeiten und Erstellen einer Vorentwurfsplanung des Gebäudes, welche für die fristgerechte Stellung eines Förderantrages beim Land Hessen zwingend erforderlich war.

Hierzu waren mehrere Abstimmungsgespräche mit den Bauherrenvertretern und den Verantwortlichen des HMdIS nötig. Tatkräftige fachliche Unterstützung erhielt das Projektteam hierbei von der Firma kplan AG, welche als externer Fachplaner mit viel Fachexpertise beauftragt worden war.



Mögliche Außenansicht Funktionsbereich freiwillige Feuerwehr
(© kplan AG)

Auf Basis dieser entstandenen Vorentwurfsplanung werden die nächsten Planungsschritte weiterentwickelt und konkretisiert, um möglichst noch im Verlauf des Jahres 2022 den Antrag auf Baugenehmigung stellen zu können.

Nicht zuletzt war auch die Bearbeitung von zahlreichen externen Anfragen zur Erstellung von Gutachten und Anträgen und die Teilnahme an Besprechungen stets Aufgabe und wurde erfolgreich bewältigt.

Weiterentwicklung der übrigen Immobilienstandorte der Feuerwehr Kassel

Auch für alle weiteren Feuerwehrstandorte wurde im Jahr 2021 an der Entwicklung der „Immobilienstrategie Feuerwehr Kassel“ weitergearbeitet. Diese ist auch dringend nötig, denn die Feuer- und Rettungswache 2 und auch die Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren in Harleshausen, Oberzwehren, Niedertzwehren und Nordshausen entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und Unfallverhütungsvorschriften. Gemeinsam suchte man mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung nach neuen/weiteren Entwicklungsmöglichkeiten. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird im Jahr 2022 weitergeführt.

Weitere Tätigkeiten der Projektgruppe

Um mehr Übungsmöglichkeiten für die technische Hilfeleistung bei Unfällen mit Schienenfahrzeugen zu schaffen, konnte von der KVG eine „ausrangierte“ Straßenbahn übernommen werden. Diese soll in 2022 auf einem Grundstück in der Schützenstraße aufgestellt werden. An dem hierfür erforderlichen Baugenehmigungsverfahren ist die Projektgruppe beteiligt.

Auch die Schaffung neuer Büroräume für die Freiwillige Feuerwehr Nordshausen wird durch das Projektteam begleitet.



7. Wir sind da – Wir sind fit!

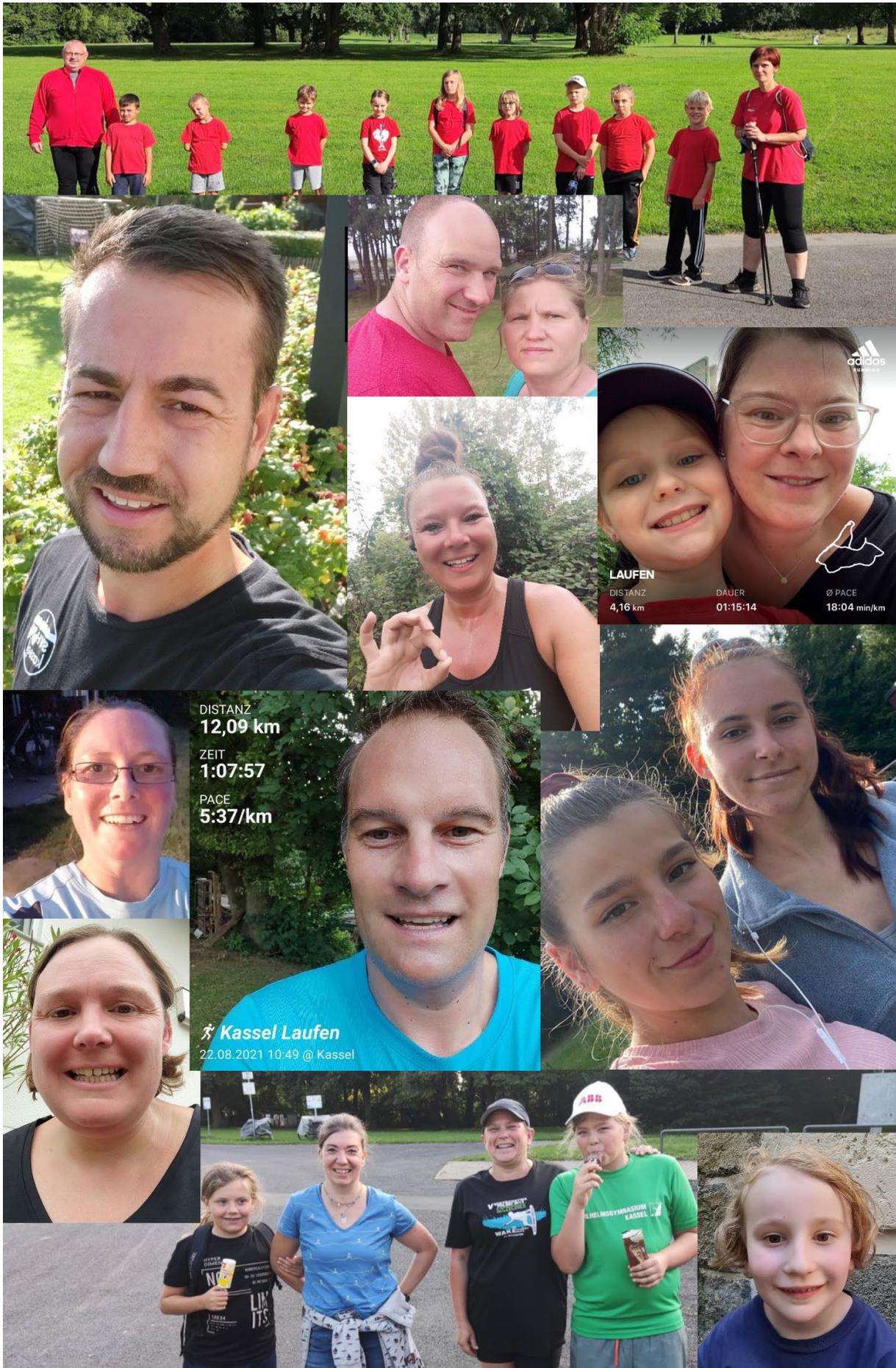
20. Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“

2020 wurde coronabedingt der Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“ in seiner 19. Auflage in offener Form unter dem Motto „Wir sind da – Wir sind fit!“ durchgeführt. Die pandemische Lage blieb Anfang 2021 unverändert angespannt, so dass man sich entschied, den 20. Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“ 2021 wieder in dieser offenen Form durchzuführen. Auf Anregung vieler Läuferinnen und Läufer konnten die Laufstrecken frei gewählt werden.

Es beteiligten sich in diesem Jahr 105 Läuferinnen und Läufer aus allen Abteilungen der Feuerwehr Kassel und erliefen 600 km. Unser Partner die SV Sparkassenversicherung ermöglichte es auch 2021 wieder mit einer finanziellen Spende, dass jeder Gelaufene als Anerkennung ein T-Shirt erhielt.



Dirk Stochla, Andreas Güttler (SV), Sören Machemehl, Jörg Straßer (v. l. n. r.)





Feuerwehr Kassel
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt





Laufrunde Fit for Fire 04.09.2021 11:04 - Jörg Straßer





Fit for Fire

21. Kasseler Feuerwehrlauf

abhängig der Pandemielage am

28. August 2022

Start: 09:00 Uhr

"Rund um den Bugasee"

4 km oder 8 km

(2 km für die 6-10 jährigen möglich)

Jeder Läufer erhält ein T-Shirt.

Sollte der Feuerwehrlauf in Präsenz nicht stattfinden können, erfolgen rechtzeitig über die Wehrführungen, Vereinsvorstände und dem Fitness- und Gesundheitsmanagement der Feuerwehr Kassel entsprechende Informationen.

Sammelanmeldungen für den Präsenzlaf sind bis 17. Juli 2022 an fw-lauf@sfv-kassel.de zu senden.



8. Digitale Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr Kassel

Nach den erfolgreichen durchgeführten Führungskräfte Seminaren im Jahr 2018 und 2019, sollte logischerweise eine Fortsetzung mit interessanten Themen 2020 erfolgen. Die vorgetragenen Themen durch Referenten aus Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr in Präsenz, trugen nicht nur zu Wissenserweiterung bei. Vielmehr kamen auch der informelle Austausch und die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

Leider ließ sich dies angesichts der pandemischen Lage im Jahr 2020 dann doch nicht so fortsetzen. Um dieses Format der Fortbildung unserer Führungskräfte ab Gruppenführer nun nicht gänzlich aufzugeben, wick man auf andere Wege aus. Mit der Möglichkeit der WebEx Onlineplattform wurden jeweils an einem Abend im Monat einzelne Unterrichte zu entsprechenden Themen exklusiv für die Führungskräfte in digitaler Form präsentiert. Koordiniert wurde dies durch unseren stellv. SBI Kai Knierim.

In den Monaten Januar bis Mai 2021 wurden durch Referenten aus der Freiwilligen Feuerwehr Kassel unter anderem folgende Themen in kurzweiliger und spannender Weise angeboten:

- Möglichkeiten der Brand (frühst) Detektion (BMA),
- Unfälle mit alternativ angetriebenen Fahrzeugen,
- Tragbare Gasmessgeräte,
- Wasserversorgung und Wasserentsorgung und
- Biologische Gefahren und Toxikologie.

Man musste sich neben den eigentlichen Themen auch mit den neuen Bedingungen der digitalen Kommunikation auseinandersetzen. Zugleich lernte man an dieser Stelle auch Einblicke in digitale Vermittlungstechniken und Tools, welche teilweise von den Vortragenden genutzt wurden.

Weitere Ausbildungsthemen für alle Angehörigen der Einsatzabteilungen unserer sieben Wehren, welche in digitaler oder sogar hybrider Form durchgeführt wurden, waren zum einen die Atemschutzunterweisung 2021 mit den Themen zur Einführung des neuen Einheitssteckanschlusses (ESA), der Notsignalgeber und des Atemanschluss Dräger FPS 7000. Hier ist es gelungen innerhalb kürzester Zeit über 90 Prozent der Atemschutzgeräteträger zu unterweisen, so dass zeitnah und ohne große Verzögerung die neue Atemschutztechnik komplett bei der Feuerwehr Kassel eingeführt werden konnte.

Auch die jährliche UVV-Unterweisung wurde für alle ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in einheitlicher Form digital durchgeführt. Hier wurde auf die neue DGUV-Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ in Verbindung mit der DGUV-Regel 105-49 „Feuerwehren“, den Versicherungsschutz für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr in Hessen und auf die Hygieneregeln und den Pandemievermerk FF vom 26.01.2021 eingegangen.

Unser Dank gebührt deshalb nicht nur den Referenten aus unseren eigenen Reihen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben. Ebenfalls Kai Knierim für die Organisation dieser offenen Fortbildungsreihe für Führungskräfte und der beiden Unterweisungen. Und nicht zu vergessen an all unsere Feuerwehrangehörigen, welche sich die Zeit genommen haben teilzunehmen.

Sicherlich wird das digitale Format in der Aus- und Fortbildung mit der digitalen Studioausstattung, die das Land Hessen auf Anregung des Landesfeuerwehrverbandes über Fördermittel den Landkreisen und kreisfreien Städten zur Verfügung stellt, fortgeführt werden. Mit dieser Technik stehen neue



Möglichkeiten zur Verfügung, wodurch digitale Ausbildungseinheiten zu mehr Professionalität führen und durch einen breiteren Medieneinsatz abwechslungsreich und interessanter werden.

Zwei Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ 2021

Im Jahr 2020 konnte pandemiebedingt leider kein Lehrgang für Atemschutzgeräteträger für die Freiwillige Feuerwehr Kassel durchgeführt werden. Hierdurch hatte sich in allen sieben Kasseler Wehren eine erhebliche Anzahl von motivierten Kameradinnen und Kameraden angestaut, die auf diesen wichtigen Ausbildungsabschnitt warten mussten.



Lehrgang-Atemschutzgeräteträger 01/2021

Insofern war es für die Kreisausbilder das erklärte Ziel, diesen Stau im Jahr 2021 aufzulösen. Dank der guten Impfbeteiligung der Kameradinnen und Kameraden und durch die neuen Möglichkeiten mit entsprechenden Tests, eröffnete sich die Möglichkeit dies umzusetzen. In einem Hygienekonzept wurden die notwendigen Rahmenbedingungen für die Durchführung eines solchen Lehrgangs festgelegt. Durch die konsequente Einhaltung dieser Regeln und der Reduzierung der Teilnehmeranzahl, konnte das Risiko für alle Beteiligten auf ein vertretbares Maß minimiert werden.

Mit diesen Voraussetzungen, viel Verständnis für die Maßnahmen und viel Engagement konnten dann gleich zwei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger 2021 angeboten werden. Einer Ende Juli und der zweite fand Ende November 2021 statt. Insgesamt haben 33 Kameradinnen und Kameraden aus allen sieben Kasseler Wehren, sowie dem Landkreis Kassel an der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger teilgenommen. Damit konnte der entstandene Ausbildungsstau in diesem Bereich beinahe vollständig abgebaut werden und somit die Zahl der Atemschutzgeräteträger in den Wehren erhöht werden.

Allen Beteiligten beider Lehrgänge, den Teilnehmern, wie auch den Kreisausbildern, gebührt Dank dafür, sich den besonderen Herausforderungen eines Lehrgangs unter pandemischen Einschränkungen gestellt zu haben.



Lehrgang-Atemschutzgeräteträger 02/2021

Es bedankt sich das KA-Team Atemschutz der FF4 (Peter Durgeloh & Pascal Gollor), der FF8 (Martin Kiesewetter) und der FF9 (Stefan Flamme & Hendrik Günther)



F-I „Truppmannausbildung Teil 1 (Grundlehrgang) erfolgreich durchgeführt

Im Jahr 2020 konnte pandemiebedingt und unter Pandemiebedingungen „nur“ ein einziger Grundlehrgang für die Freiwillige Feuerwehr Kassel mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Für die Führung der Feuerwehr Kassel stand in Absprache mit den Kreisausbildern fest für die zum Grundlehrgang anstehenden jungen Feuerwehrangehörigen einen Lehrgang nach Ostern 2021 durchzuführen. Dies war wohl sehr optimistisch gedacht, denn Corona zeigte uns in allen Bereichen des Lebens etwas Anderes. Dennoch wurde von diesem Vorhaben nicht

zurückgewichen und so konnte dann unmittelbar nach den Sommerferien der Grundlehrgang für neun Kameradinnen und 15 Kamerad*innen am 1. September 2021 beginnen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass es in der Zwischenzeit Übertritte aus der Jugendfeuerwehr (JF) in die Einsatzabteilung (EA) gab. Und trotz Corona Menschen den Weg zur Freiwilligen Feuerwehr gefunden haben und sich ehrenamtlich zum Schutz und dem Wohl anderer Menschen einsetzen wollen.



Der 70stündige Grundlehrgang umfasst 54 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung in Theorie und Praxis und weitere 16 Stunden Erste Hilfe. In den theoretischen Ausbildungseinheiten werden Rechtsgrundlagen, Brand- und Löschlehre, Unfallverhütung und das Verhalten bei Gefahr besprochen. In der Praxis werden die jungen Feuerwehrangehörigen in die Geräte der Feuerwehr eingewiesen, Erlernen des Vorgehens und Tätigwerden im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz und das sichere Aufstellen tragbarer Leitern und die Menschenrettung über diese.

Der Grundlehrgang, als erster Teil der Truppmannausbildung, ist mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abzuschließen. Die theoretische Prüfung umfasst einen Multiple-Choice-Fragebogen mit 30 Fragen. Im praktischen Teil mussten zwei Löscheinträge in Gruppenstärke vorgetragen werden. Weiterhin musste die richtige und sichere Handhabung der vierteiligen Steckleiter dem stellv. Stadtbrandinspektor Kai Knierim vorgeführt werden. Unter seinen Augen erfolgte die Abnahme des Lehrgangs. An einer weiteren Station wurde die praktische Anwendung von Knoten der Feuerwehr abgefragt.

„Bei jedem einzelnen Lehrgangsteilnehmer bedanke ich mich für die Bereitschaft, diesen Lehrgang in der doch sehr knappen Freizeit neben Beruf und Familie und dazu noch unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie zu absolvieren. Dafür gebührt höchste Anerkennung.“, so stellv.

Stadtbrandinspektor Kai Knierim bei der Übergabe der Lehrgangsbescheinigungen. Knierim weiter: *„Ich wünsche viel Spaß und Freude im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr. Kommt immer gesund und munter aus euren Einsätzen nach Hause zurück. Gleichfalls gilt mein Dank den Kreisausbildern, welche ebenso in ihrer Freizeit ehrenamtlich den Lehrgang durchführten und ihr zahlreiches Wissen an die jungen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden weitergegeben haben.“*



Herzlichen Glückwunsch den Teilnehmern zum bestandenen Grundlehrgang!

Ausblick

Nachdem 2020 nur ein einziger Grundlehrgang und 2021 ein weiterer Grundlehrgang und zwei Lehrgänge „Atenschutzgeräteträger“ durchgeführt werden konnten, warten vermehrt Teilnehmer*innen in all den anderen Lehrgangsbereichen, wie Truppführer, Maschinist und Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall auf einen Lehrgangplatz. So sind für 2022 in diesen Bereichen Lehrgänge geplant und terminiert. Hoffen wir alle, dass sich die derzeitige pandemische Lage beruhigt und unter der Einhaltung von Hygiene- und Verhaltensregeln die angedachten und geplanten Lehrgänge durchgeführt werden können.

Danksagung

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Kreisausbildern, den Referenten der Online-Angebote, den Erstellern der Hygienekonzepte und den Teilnehmern der Lehrgänge für ihr Engagement und diszipliniertes Verhalten. Neben den Lehrgängen hat sich das Team der Kreisausbilder „Atenschutz“ zwischen Ende März und Mitte Juli auch hervorragend um die Durchführung der Belastungsübungen zur Aufrechterhaltung der Tauglichkeit der Atemschutzgeräteträger gekümmert. Hierfür gebührt ihnen nochmals unserer aller Dank und Anerkennung für ihren engagierten Einsatz. Dass dieser zeitliche Einsatz in allen Bereichen der Feuerwehr nicht ohne den Rückhalt der Angehörigen funktioniert, ist uns bewusst und daher bedanken wir uns hier ebenfalls bei allen Angehörigen unserer Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

Jörg Straßer

Kai Knierim

Sören Machemehl

Stadtbrandinspektor

stellv. Stadtbrandinspektor

Vorsitzender SFV Kassel



9. Freiwillige Feuerwehr Kassel Nordshausen/- Brasselsberg

Das letzte Jahr war wieder mal von vielen Hochs und Tiefs geprägt und ließ nicht allzu viele Ereignisse zu, die ein pandemiefreies Jahr sicherlich ausgemacht hätten. Trotz der aktuellen Lage wollen wir von ein paar herausstechenden Ereignissen berichten und diese trugen sich vor allem in der Jugend- und Kinderfeuerwehr zu.

Jugendfeuerwehr



Als Einstieg nach der langen Abstinenz ging es für unsere Jugendfeuerwehr dieses Jahr direkt in der zweiten Ferienwoche auf Vereinsfreizeit nach Überlingen an den Bodensee. Nachdem sie sich engmaschig vor der Fahrt sowie am Abreisetag und während der Freizeit getestet hatten, fuhr die Gruppe schon früh am Morgen los.

Nach der Anreise wurde die Unterkunft in der „Lindenwiese“ bezogen und anschließend eine erste „Erkundung“ des Bodensees durchgeführt. Neben vielen Ausflügen wie zum Beispiel nach Ulm, an den Rheinfall nach Schaffhausen, Schwarzlicht-Minigolfen oder zum Feuerwehrmuseum in Salem blieb noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten am und im Wasser. Ein weiteres Highlight der Jugendlichen war ein Escape Room in Friedrichshafen, wo die Gruppe innerhalb

einer Stunde Aufgaben lösen musste, um die ihnen vorgegebene Mission zu erfüllen. Dabei konnten sie sogar zufälligerweise den Landeanflug eines Zeppelins beobachten, was den ein oder anderen von ihnen sehr faszinierte. Sie haben viel gelernt und erlebt und konnten als Gruppe gerade in dieser Zeit, noch einmal mehr zusammengewachsen!

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei unserem stellvertretenden Wehrführer Oliver Bertinetti bedanken, der unsere Freizeit mit der Aktion des HR3 „Miete frei mit HR3“ finanziell unterstützt hat. Außerdem bedanken wir uns beim SV-Nordshausen, der uns den Bus der Fußballjugend zur Verfügung gestellt hat und den Stadtreinigern, ohne deren Unterstützung die Jugendfreizeit in diesem Rahmen nicht möglich gewesen wäre.

Das nächste große Ziel des Jahres war das Ablegen der Leistungsspange. Durch den Lockdown und die immer wechselnden Regelungen war es sehr schwierig, sich wirklich gut auf die Leistungsspange vorzubereiten. Doch trotz allen Schwierigkeiten können wir mit Stolz berichten, dass unsere 9 Jugendlichen die Leistungsspange mit Erfolg bestanden haben. Das lange Üben hat sich also bezahlt gemacht. Hier nochmal ein großes Lob und Anerkennung an die erfolgreichen Teilnehmer!





Kinderfeuerwehr

Auch die Kinderfeuerwehr ist mit viel Kreativität in das Jahr gestartet. Für das Frühjahr wurde zunächst das Thema Erste Hilfe in den Mittelpunkt gerückt und insgesamt 10 Dienste zu den verschiedenen Bereichen der „Ersten Hilfe“ durchgeführt. Zu Beginn haben die Kinder einen dicken Umschlag mit Verbandsmaterial aus abgelaufenen Verbandskästen zum Üben erhalten. In den Diensten konnte dann das Stofftier oder die Geschwister verplastert und verbunden werden. Die „Prüfung“ fand dann in Form eines kleinen Erste Hilfe Quiz statt. 14 Kinder haben so zum Abschluss eine Urkunde für die Teilnahme am 1. Online-Kinderfeuerwehr-Erste-Hilfe-Kurs erhalten.

Eigentlich hatten wir gehofft nach den Osterferien wieder mit den Kindern in der Feuerwehr starten zu können. Doch die hohen Inzidenzen haben auch uns dazu gezwungen uns weiter online zu treffen und die Kinder mit Umschlägen zu versorgen. Doch unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder konnten wir auch die Zeit bis zum Sommer mit spannenden Themen füllen. Zum Beispiel mit einem virtuellen Rundgang über die Feuerwehrwache.



Kurz vor den Sommerferien ist dann auch in der Kinderfeuerwehr wieder ein bisschen Normalität eingekehrt. Sie konnten sich nun endlich wieder mittwochs zu Diensten an der Feuerwehr treffen. Soweit es möglich war, wurden die Dienste draußen auf dem Hof oder in der offenen Fahrzeughalle durchgeführt. Zum Beispiel sind die Kinder im Sommer wieder einmal in großer Zahl zusammen für den Feuerwehrlauf gelaufen. Die Freude bei den Kindern war und ist riesengroß. Für uns ist es besonders schön, dass alle Kinder trotz der langen Pause wieder dabei waren. Drei unserer „Großen“ haben wir mit dem Start der Dienste erfolgreich an die Jugendfeuerwehr übergeben. Und trotz Pandemie haben wir doch insgesamt acht neue Mitglieder für uns gewinnen können.



2021 war sicherlich kein einfaches Jahr, aber durch ein gutes und engagiertes Team konnten wir trotzdem viele schöne Unternehmungen anbieten. Schön war, dass wir zum Abschluss des Jahres nochmal eine gemeinsame Weihnachtsfeier in Präsenz feiern konnten. Mit einem Weihnachtsmann, welcher die Geschenke verteilt hat und mit schönen Spielen haben wir das Jahr 2021 gebührend verabschiedet. Ein Highlight für die Kinder war sicherlich auch das Ausrücken von Hector, während der Weihnachtsfeier.

Abschließend kann man von einem Jahr sprechen, welches von vielen neuen Regeln und Maßnahmen geprägt war, welche das Feuerwehrleben wieder einmal erschwert haben. Weiterhin gilt für uns positiv bleiben und das Beste aus der Situation machen.